

Bayerisches Taucherblatt'



Offizielles Organ des bayerischen Landestauchsportverbandes e.V.

Oktober 2010



Titel-Thema:
Wasserpflanzen

- Bayerische UWR-Athleten werden Europameister
- Viele Medallien nach Schwandorf

Wasserpflanzen...

...Sie sind eine wunderschöne Kulisse unserer Süßwassertauchgänge wie das Titelbild zeigt. Alle auf den Fotos aufgenommenen Pflanzen sind ständig untergetaucht und außerhalb des Wassers nicht lebensfähig. Sie werden echte Wasserpflanzen oder Hydrophyten genannt. Zwischen ihnen und den Landpflanzen gibt es viele Übergangsformen wie Seerosen mit untergetauchten Blättern und Schwimmblättern und beispielsweise den Wasserknöterich der sowohl überflutet als auch im Trockenem leben kann. Wasserpflanzen haben viele wichtige Funktionen im Lebensraum See, von denen die wichtigste wohl die Photosynthese ist. Alle Pflanzen besitzen die einzigartige Fähigkeit, ihre lebensnotwendigen Stoffe (Kohlhydrate und Zellbaustoffe) aus Wasser, Kohlendioxid, Mineralsalzen und Sonnenlicht herzustellen. Dieser Photosyntheseprozess wird vom Chlorophyll (grüner Blattfarbstoff) durchgeführt das sich in den Chloroplasten befindet. Letztere sind bei Wasserpflanzen sowohl in den Blättern, im Stengel und im Unterschied zu den Landpflanzen in fast allen Geweben vorhanden, um das wenige Licht unter Wasser optimal auszunutzen. Licht ist einer der begrenzenden Faktoren für die Tiefenverbreitung der Wasserpflanzen im See. Landpflanzen verwenden zur Photosynthese gasförmiges CO₂, im Gegensatz zu den Wasserpflanzen, die gelöstes CO₂ aufnehmen. Wenn die Wasserpflanzen CO₂ aus dem Lösungsgleichgewicht im Wasser entfernen bleibt Calcium (CaCO₃) = Kalk als weißer Belag auf der Oberfläche der Blätter zurück. Dieser Prozess wird auch biogene Entkalkung genannt. Die Photosynthese setzt als Nebenprodukt Sauerstoff frei, das den oft in Gewässern vorhandenen Sauerstoffmangel entgegenwirkt. Sie ist darüber hinaus die Grundlage für alles Leben auf unserem Planeten. Wie alle lebenden Organismen atmen die Wasserpflanzen auch und verbrauchen somit Sauerstoff. In Summe produzieren sie aber wesentlich mehr Sauerstoff mit der Photosynthese als sie durch die Atmung verbrauchen.



Tausendblatt (*Myriophyllum*) kann mehrere Meter vom Grund bis an die Oberfläche wachsen.

Wasserpflanzen dienen Kleintieren als Aufenthaltsort und sind Laichplätze für viele Arten (Fische, Amphibien, Insekten). Libellen beispielsweise stechen ihre Eier ins innere von Wasserpflanzen. Abgestorbenes Pflanzenmaterial bildet eine wichtige Nahrungsquelle für viele Klein-

lebewesen. Das umgebende Wasser gibt den Hydrophyten rundherum so viel Unterstützung das sie auf die Ausbildung von festem Stützgewebe wie das die Landpflanzen tun, verzichten können. Die Wasserpflanzen sind biegsam und weich um im bewegten Wasser nicht zu brechen. Die nötige Auftriebskraft, die die aquatischen Pflanzen im Wasser aufrecht und in Schwebelage hält, wird meist durch große, luftgefüllte Kammern im Pflanzengewebe erreicht. Landpflanzen haben auf ihrer Oberfläche eine dichte Zellschicht, die Cuticula, die sie vor dem austrocknen schützt. Diese Cuticula ist mit Spaltöffnungen versehen, um den Gasaustausch durchzuführen. Solche Probleme kennen Wasserpflanzen nicht. Ihre Oberfläche besteht aus einer dünnen durchlässigen Zellschicht und so kann die Pflanze über ihre ganze Oberfläche Stoffe und gelöste Gase aufnehmen und abgeben. Deshalb ist auch ihr Wurzelsystem schwach entwickelt, denn sie müssen damit keine Stoffe aus dem Boden aufnehmen sondern sich nur verankern.

Für uns Taucher sind die obersten 10 Meter eines Sees auf Grund der Wasserpflanzen der interessanteste Teil des Gewässers wenn es darum geht die Natur zu beobachten und dabei wünsche ich euch viel Spaß.

Euer Umweltreferent Uwe Scherner



Ein kleiner Hecht findet Zuflucht im Tausendblatt (*Myriophyllum*)

Editorial



Sicherlich ist Euch aufgefallen, dass diesmal das Taucherblatt'1 etwas später erschienen ist. Das hat einen speziellen Grund. Ich war in der Türkei, um genau zu sein, in Kaş und habe meine TL**-Prüfung mit 16 Mitbewerbern bestanden. Die Woche machte viel Spaß, auch wenn es oft recht stressig war. Wir hatten schöne Tauchgänge und die Sonne schien sehr heiß. Bei Wassertemperaturen von 29° C war auch das Tauchen keine Abkühlung. Eine besondere Überraschung war für mich ein Kuchen, den mein Mann Steffen zu meinem Geburtstag organisierte und den wir uns dann auf dem Schiff nach dem Vormittags-Tauchgang schmecken ließen (siehe Foto).

Als Entschädigung für das verspätete Taucherblatt'1 bekommt ihr diesmal mehr Seiten zu lesen. Das ist Euer Verdienst, da mir immer mehr Taucher Artikel schicken. Es freut mich sehr, dass ihr so fleißig mitmacht. Nur eine Bitte hätte ich. Wenn ihr im Text schreibt ...am vergangenen Wochenende... dann kann man schlecht zuordnen, wann genau das vergangene Wochenende war. Bitte nennt ein konkretes Datum, da die Artikel teilweise Monate später gelesen werden.

...Nun wünsche ich viel Spaß beim Lesen, und freue mich schon auf weitere Artikel von Euch.

Eure Beatrix

Titelfoto: Taucherin vor einem dichten Bestand von Laichkräutern (*Potamogeton Natans*)

Foto: Uwe Scherner



Inhalt

Wasserpflanzen	2
Vorwort des Präsidenten	4
TL**-Prüfung in Kaş	6
Süddeutsche Meisterschaft im Flossenschwimmen	7
Deutsche Jugend- und Juniorenmeisterschaft im Finschwimmen	8
Bundesjugendtreffen in Warnemünde	10
Doppeleuropameisterschaft der UWR-Nationalmannschaften	12
TC Bamberg Deutscher Meister	14
Niederbayer. Jugendmeisterschaften	15
Impressum	15
Langstreckenschwimmen	16
Fortbildung für Ausbilder	18



Schnuppertauchen ATCI e.V.	19
Rettungstauchübung Berchtesgaden	20
Schwimmbad-Eröffnung Berchtesgaden	21
Trainer C-Ausbildung	22
Meldungen	24
Vereinsfahrt nach Dalmatien	25
Ausschreibungen	26
Fotowettbewerb	28
Ansprechpartner im BLTV	32



BLTV-Präsident Dieter Popel

Liebe Tauchsportfreunde

Die verlängerte Wartezeit hat ein Ende und Ihr haltet nunmehr die 3. Ausgabe 2010 unseres Taucherblatt's in den Händen. In den vergangenen Monaten hat sich in der Tauchszene wieder Einiges ereignet, erfreulicherweise war bis zur Schriftelegung dieser Ausgabe kein uns betreffender Tauchunfall dabei, all unsere Taucher sind nach meinem Kenntnisstand wohlbehalten wieder den Fluten entstiegen. Unsere TL-Anwärter haben ihre Praxisprüfung größtenteils erfolgreich hinter sich gebracht. Meine Gratulation an sie.

BLTV intern

Nach unserem Verbandstag im April 2010 wurde vom Registergericht des Amtsgerichts München unsere neue Satzung im Vereinsregister des Amtsgerichts München eingetragen, so dass sie nunmehr auch gewissermaßen offiziell gültig ist und auch unsere beiden neuen Vizepräsidenten durch Eintragung im Vereinsregister als Vertreter des BLTV registerrechtlich bestätigt wurden. Unsere Unterlagen, notariell aufbereitet von Dr. Götz Albrecht aus Regensburg, wurden von dem zuständigen Rechtspfleger beanstandungslos akzeptiert. Mein Dank gilt meiner Frau Ute fürs Erstellen der Satzung und beim Verbandstag vorliegender Synopse und auch unserem Protokollführer, der ein übersichtliches Protokoll erstellte, das ohne Probleme vom Gericht akzeptiert wurde. Nach den Neuwahlen gab es noch einen Wechsel bei der Sachabteilung Recht. Meine Gattin, die mich bisher in all den Jahren in meiner Doppelfunktion als Präsident und Leiter der Sachabteilung Recht unterstützte, übernahm auf Wunsch von verschiedenen Personen dieses Amt und wurde bei unserer ersten Präsidiumssitzung nach den Neuwahlen als neue Sachabteilungsleiterin bestimmt und bestätigt. Anfragen an die Sachabtei-

lung Recht können weiterhin unter der bekannten Email-Adresse recht@bltv-ev.de an unsere neue Sachabteilungsleiterin gestellt werden. Wir wünschen jedenfalls Ute weiterhin viel Spaß bei ihrer Arbeit. Das Präsidium erlaubt sich in diesem Zusammenhang noch einen Hinweis, dass in letzter Zeit die Anfragen an die Sachabteilung Recht sehr umfangreich wurden und teilweise hoch spezielle Fragen an die Abteilung gerichtet wurden, die den Rahmen des Aufgabengebietes der Sachabteilung Recht sprengen. Teilweise wurden rechtliche Gutachten erbeten, die eigentlich einer anwaltlichen Betreuung bedürfen und über das ehrenamtliche Maß hinaus gehen, nicht zuletzt aus haftungsrechtlicher Sicht. Wir werden mit der neuen Sachabteilungsleiterin eine Regelung erarbeiten, die diese Situation für alle Seiten zufriedenstellend klärt. Ein bayerisches Taucherurgestein feierte im August einen runden Geburtstag, nämlich Jürgen Berlinghoff, der langjährige Justiziar im BLTV und VDST, Vertreter des VDST bei der CMAS, engagierter Veranstalter von Seminaren und Förderer des Unterwasserrugbysports in Bayern. Ich habe Jürgen namens des Präsidiums zu seinem Geburtstag gratuliert und wünschte ihm für seinen weiteren Lebensweg alles Gute. Ferner feierte die Tauchsportgemeinschaft München ihr 25. jähriges Jubiläum. Die TSG ist einer der engagiertesten Tauchvereine im BLTV. Von Anfang an waren die Taucher um ihren Vorsitzenden Christian Pietschmann, bekannter unter seinem Spitz- und Kosenamen „Pietschi“, bei den Jugendfahrten des BLTV aktiv dabei, stellten Betreuer und Tauchlehrer zur Verfügung und unterstützten die Jugendabteilung und den BLTV mit ihrem Equipment und ihrer Erfahrung. Die Abteilung feierte im schönen Taucherheim der Augsburger Tauchkameraden mit einer rundum gelungenen Veranstaltung.

Im Namen des Präsidiums übergab ich dem Vorsitzenden Christian die BLTV Ehrenurkunde.

Seminare

Unser vielfältiges Seminarangebot lief im den vergangenen Jahren sehr gut. Nahezu alle Seminare waren voll belegt, teilweise mussten Teilnehmer aus Kapazitätsgründen abgelehnt werden. Unser Dank gilt hier allen Referenten, Organisatoren und Mitwirkenden. Aus gegebenem Anlass verweise ich nochmals auf das im November stattfindende Vereinsrechtseminar in Zwiesel, das die Sportfreunde „Woidtaucher Zwiesel“ unter der bewährten Leitung des Spartenleiters Sepp Grimm organisieren. Bei diesem Seminar hält auch Herr Strobl von der VBG ein Referat über die einzelnen Versicherungen im Ehrenamt. Dieses Seminar mit Herrn Strobl zusammen stellt den Ausweichtermin dar für das im Herbst 2009 mangels Masse ausgefallene Seminar.

Ferner hält unser Sachabteilungsleiter Technisches Tauchen, Lothar Becker, einen Vortrag über Datenschutz. Dieses Thema ist höchst aktuell und aufgrund der Verschärfung des Datenschutzgesetzes für alle Personen, die mit sensiblen personenbezogenen Daten umgehen, äußerst empfehlenswert. Ferner wird unsere Sachabteilungsleiterin Recht einen Vortrag über Satzungsprobleme im Allgemeinen und die notwendigen Essentialien von Satzungen im Besonderen halten, damit die Satzungen, die bei einigen Vereinen schon mehrere Jahre alt sind, „up-gedatet“ werden, um den neuen vor allem steuerrechtlichen Richtlinien zu entsprechen und die Gemeinnützigkeit der Vereine zu bewahren. Ich verweise insofern auf die Turbulenzen, die derzeit im Deutschen Triathlonverband vorherrschen. Hier geht es um Zahlungen an die Vorstände und auch

um Sachleistungen, wie z.B. die Stellung eines Dienstfahrzeuges. Wer die Presse diesbezüglich aufmerksam verfolgt hat, wird erkannt haben, welche Gefahren dort für die handelnden Personen und für den Verband als solches gegeben sind.

Gewässersituation

Die Gewässersituation in Bayern hat sich seit der letzten Drucklegung unseres Taucherblatt's nur dahingehend verändert, dass durch einige wenige Taucher, die sich nicht an die allgemeinen Spielregeln hielten, die Zufahrtsstraße zum Tauchplatz Murner See in der Schwandorfer Seenlandschaft gesperrt wurde. Hierdurch ist der Zugang zum Tauchgewässer erschwert. Die Situation ist nach wie vor angespannt, da die Gegner des Tauchens diese Undiszipliniertheit einiger Weniger zum Anlass nehmen, das Tauchen am „Murner“ völlig zu verbieten. Erste Aktionen von Gegnern laufen schon, teils aus parteipolitischen Gründen, um sich zu profilieren, teils auch aus reiner Gegnerschaft zum Tauchsport. Das Präsidium arbeitet eng mit den Schwandorfer Sporttauchern unter Federführung von Peter von der Sitt zusammen, um ein Tauchverbot zu verhindern. Die Schwandorfer Tauchsportfreunde und das Präsidium empfehlen deshalb allen, sich strikt an die Vorgaben zu halten und vielleicht mit größeren Tauchgruppen, die zu Ausbildungszwecken diese Gegend aufsuchen, zum Steinberger See zu fahren, da dort die Aufnahmekapazität größer ist und vor allem keine Störungen gegenüber Anwohnern zu befürchten sind. Am Murner See wurde durch wilde Abfallbeseitigung und Urinieren in die Vorgärten eine sehr angespannte Situation geschaffen, ebenso durch verkehrsbehinderndes Parken. Nicht zuletzt aus Umweltschutzgründen empfehlen wir nochmals, dass auch

zu Tauchverabredungen Fahrgemeinschaften gebildet werden, um die oftmals bei den Tauchrevieren angespannte Parkplatzsituation zu entschärfen. In der Süddeutschen Zeitung erschien im Juni 2010 ein größerer Artikel über das Tauchrevier Starnberger See und hier vor allem die Steilwand bei Allmannshausen. Es wurde in diesem Artikel, trotz mancher reißerischer Formulierung, positiv herausgearbeitet, dass durch den Erlass der Allgemeinverfügung, die unsere Sicherheitsstandards wiedergeben, eine Sperrung verhindert wurde und es keine tödlichen Tauchunfälle in den letzten drei Jahren mehr gab. Insbesondere wurde die positive Tätigkeit des BLTV hervorgehoben.

Tauchen in Frankreich

Wie ihr sicherlich alle durch unsere Veröffentlichung im Internet erfahren habt, haben französische Behörden die Tauchvoraussetzungen in Frankreich erneut drastisch verschärft. Bereits vor über 15 Jahren gab es einen – wie es damals hieß – „Krieg der Sterne“. Damals wurden die Voraussetzungen zum Betauchen bestimmter Wracks oder Flugzeuge im französischen Mittelmeer unter strengere Voraussetzungen gestellt, so dass langjährig erfahrene mit mehreren tausend Tauchgängen „Einsterntaucher“ nicht mehr die gewünschten Tauchgänge mit ihrem gewohnten Tauchpartner durchführen konnten, sondern sich eines Moniteurs (Tauchlehrers) aus Frankreich bedienen mussten. Nunmehr werden erneut die Bestimmungen dahingehend verschärft, dass teilweise nur noch mit einem TL2 getaucht werden darf, um bestimmte attraktive Tauchspots aufsuchen zu können. Unser VDST-Präsident, Prof. Dr. Franz Brümmer, versucht derzeit eine Aufweichung zu Gunsten von VDST- und CMAS-Tauchern zu erreichen. Der allgemeine Hinweis, dass einige CMAS-Verbände nicht die notwendige Sorgfalt bei der Ausbildung anwenden, ist äußerst pauschal. Eventuell sind auch wieder massive wirtschaftliche Interessen

im Spiel, dass man sich einen französischen TL2 anheuert, um den gewünschten Tauchgang absolvieren zu können. Sobald Franz mit der französischen Seite zu einem Verhandlungsergebnis zu Gunsten unserer VDST-Taucher gekommen ist, werden wir hierüber berichten.

Vorausschauend

Ausbildertagung 2010

Am 09. Oktober 2010 findet am Plansee unsere diesjährige Ausbildungertagung statt, zu der Euch bereits vor einiger Zeit unser Ausbildungsleiter Klaus Cepl eingeladen hat. Ich hoffe auf rege Teilnahme, da Klaus wieder ein vielfältiges Programm zusammengestellt und im Interesse vieler diesmal eine Eintagesveranstaltung konzipiert hat. Alles Weitere zu dieser Veranstaltung ist diesem Heft oder dem Internet zu entnehmen.

VDST Mitglieder- versammlung 2011 in Stuttgart

Vorausschauend möchte ich noch auf die Mitgliederversammlung des VDST Mitte November in Stuttgart hinweisen. Da Stuttgart diesmal nicht so weit von unserem Einzugsgebiet entfernt liegt, hoffe ich, dort Einige von Euch begrüßen zu dürfen.

Trainer-C-Lehrgang 2010/11

Unser neuer Sachabteilungsleiter „Trainer-C-Ausbildung“, Elmar Popp, hat bereits die Vorplanungen für den neuen Lehrgang 2010/2011 begonnen und auch die Ausschreibung bereits veröffentlicht. Da diesmal sehr viele Interessenten einen solchen Lehrgang absolvieren wollen und die Platzkapazität beschränkt ist, bitten wir um rechtzeitige Anmeldung.

Mit ebenso sportlichen wie freundlichen Grüßen

Euer

Dieter Popel
Präsident des BLTV





Entspannung und Abkühlung nach einem anstrengenden Prüfungs-Tag.

...und abends baumeln die Füße im Pool TL*-Prüfung in der Türkei (Kaş)

Da fragt man sich doch, warum braucht man derartige Entspannungsübungen? Ganz einfach, man trifft sich abendlich mit weiteren gleichgesinnten TL 2/3-Anwärterinnen/Anwärtern und versucht das Tagesgeschehen aufzubereiten, ausklingen zu lassen und sich weiter besser kennen zu lernen.

So geschehen während der vom 20. bis zum 29. August 2010 durchgeführten Tauchlehrerweiterbildung und -prüfung zum Tauchlehrer ** bzw. Tauchlehrer *** im türkischen Kaş. Diese Weiterbildung/Prüfung war die dritte von fünf Veranstaltungen, die der VDST im Jahr 2010 unter der Leitung des Bundesausbildungsleiters, Theo Konken, seinem jeweiligen Lehr- und Prüfteam und dem begleitenden Arzt Stefan Harnisch, veranstaltet hat.

Unter den 19 Anwärtern auf die nächsthöheren Tauchlehrerweihen befanden sich auch drei Vertreter des Bayerischen Landestauchsportverbandes. Das Ehepaar Beatrix und Steffen Schmitt – wer kennt Beatrix, unsere Sachabteilungsleiterin Presse

nicht – vom Tauchclub Conger München und Manfred Schlüter vom Tauchclub Atlantis Kaufbeuren e. V., stellten sich den mannigfaltigen Anforderungen, die den Anwärtern abverlangt wurden. Ausrüstungskonfiguration, Luftmanagement, Deko-Tauchgänge, Aufstiege unter Wechsellatmung oder -ohne Flossenbe-



Die drei bayerischen Teilnehmer: (v.l.n.r.) Manfred Schlüter, Beatrix und Steffen Schmitt

nutzung, Orientierung und immer wieder Gruppenführung unter teilweise erschwerten Bedingungen und noch einiges mehr wurden abgeprüft. Auch Apnoe-Übungen (Strecken-/Tief- und Zeittauchen) kamen nicht zu kurz. Nach dem letzten Prüfungstauchgang musste noch einmal alles gegeben werden. Wir sind ja ehrlich, beim A-Bombenwettbewerb waren die Vertreter aus Bayern nicht ganz so erfolgreich. Doch was viel, viel wichtiger war, nach dem letzten Tauchgang hatte sich deutlich herauskristallisiert, das wir drei im grünen Bereich, sprich das Ziel den zweiten Stern zu bekommen, geschafft hatten.

So war die Überreichung der Urkunde durch Theo, das Prüfteam und die Betreiber der Tauchbasis Mavi Diving, Hanne und Burak nur noch eine Formsache. Und nach einem kleinen Ausflug in eine nahegelegene Gaststätte kann man leicht erraten, wo wir alle dann saßen die Füße baumelten wieder im Wasser!

M. SCHLÜTER
(JETZT GLÜCKLICHER TL**)

Süddeutsche Meisterschaft Schwandorfer Flossis holten dreizehn 1. Plätze

Auf einen äußerst erfolgreichen Wettkampf können die sechs Schwandorfer Finswimmer Lisa Forster, Julia von der Sitt, Sophie Kemptner, Marte Anders, Celina Kammermeier und Florian Frey zurückblicken. Bei den Süddeutschen Meisterschaften in Neustadt an der Weinstraße holten sie sich insgesamt dreizehn 1. Plätze, sechs 2. und vier 3. Plätze und belegten in der Gesamtwertung aller Vereine den 3. Platz.

Zum ersten großen Saisonhöhepunkt trafen sich 15 süddeutsche Vereine im Stadionbad von Neustadt/Weinstraße in Rheinland-Pfalz um unter den 150 Sportlern die Meister in 26 Disziplinen zu ermitteln. Machte sich schon beim Anblick der gewaltigen Traglufthalle bei den Schwandorfern ein gewisses Prickeln bemerkbar, verschlug es ihnen in der Halle den Atem. Eine riesige, zeltähnliche Konstruktion überspannte ein Becken mit 25 m x 50 m, getragen nur vom erhöhten Luftdruck, der permanent in der Halle herrschte.

Sechs Starts – sechs Siege, so die eindrucksvolle Bilanz von Lisa Forster (Jhg. 94). Die junge Schwandorferin blieb in allen gemeldeten Disziplinen an der Spitze und beherrschte ihre Gegnerinnen beinahe nach Belieben. Das Ass der Schwandorfer blieb ungeschlagen über 50 m FS (0:23,51), 800 m ST (8:57,42), 100 m ST (0:49,29), 400 m ST (4:14,13), 100 m FS (0:50,86) und 50 m ST (0:21,89). Auch Sophie Kemptner (Jhg. 97) gehört zu den besten Finschwimmerinnen ihres Jahrgangs in Deutschland, muss sich jedoch immer mit der selben Gegnerin, einer Schwimmerin aus Bingen, auseinandersetzen. In Neustadt konnte das junge Talent gleich fünf 1. Plätze für sich verbuchen. Über 50 m FS (0:24,39), 25 m ST (0:10,36), 100 m ST (0:53,29), 400 m ST (4:35,57) und 100 m FS (0:53,10) konnte Sophie ihre Konkurrentin hinter sich lassen, über 400 m FS (4:28,54) und 200 m FS (2:01,76) musste sie sich der Langstreckenspezialistin aus Bingen beugen und belegte jeweils den 2. Platz. Die Aufsteigerin des Wochenendes aus Schwandorfer Sicht war Marte Anders (Jhg. 97). Sie überraschte mit einer gewaltigen Leistungssteigerung in mehreren Disziplinen und schwamm sich so in die Spitze

ihres Jahrgangs. Speziell die zweiten Plätze über 50 m FS (0:24,76) und 800 m FS (10:17,13) zeugten von der Vielseitigkeit der jungen Schwandorferin. Über 25 m ST (0:11,07) und 400 m FS (4:44,20) belegte Marte in beachtenswerten Zeiten jeweils den 3. Platz, über 100 m ST (1:00,36), 100 m FS (0:57,51) und 200 m FS (2:15,86) jeweils den 4. Platz. Der Start von Julia von der Sitt (Jhg. 95) war bis kurz vor Wettkampfbeginn noch fraglich, da ein Bänderriß eine längere Trainingpause erzwang und die Belastbarkeit des lädierten Bandes

(Jhg. 2000) ist derzeit der einzige Junge in der Mannschaft der Flossenschwimmer, kommt aber mit seiner Rolle als Hahn im Korb gut zurecht. Angefeuert von den Mannschaftskameradinnen konnte er seine nur eine Woche vorher in Plauen aufgestellten Bestzeiten nochmals verbessern. Leider verhinderte diesmal die große Anzahl seiner Konkurrenten aus der Flossihochburg Pößneck den Sprung auf das Treppchen. Florian belegte sechste Plätze über 400 m FS (5:52,74), 100 m FS (1:16,02) und 200 m FS (2:42,60) und den 9. Platz über 50 m FS (0:34,26). Pechvogel des Wochenendes war jedoch Jarla Anders. Die ehrgeizige Schwandorferin hatte bereits zuvor bei den Sachsenmeisterschaften mit ausgezeichneten Ergebnissen auf sich aufmerksam gemacht und war mit hohen Erwartungen angereist. Leider verhinderte eine akute Bronchitis ihren Start und macht die Hoffnung auf eine Reihe von Podestplätzen zunichte.



hinten vlnr: Trainer Peter von der Sitt, Lisa Forster, Sophie Kemptner, Julia von der Sitt, Marte Anders, vorne vlnr: Florian Frey, Jarla Anders, Celina Kammermeier.

auch noch nicht vollständig hergestellt war. Um kein Risiko einzugehen, wurde in Absprache mit Trainer Peter von der Sitt das Wettkampfpensum reduziert. Trotzdem schlug sich Julia ganz wacker und durfte sich über 1. Plätze über 1500 m FS (20:17,86) und 800 m ST (11:07,95) sowie 2. Plätze über 400 m ST (4:53,54) und 800 m FS (10:11,54) freuen. Über 50 m ST (0:27,48) belegte sie den 6. Platz. Celina Kammermeier (Jhg. 2000) stellte beim ihrem ersten Wettkampf in der neuen Saison ihre bereits gute Kondition mit 3. Plätzen über 100 m FS (1:14,23) und 200 m FS (2:47,04) unter Beweis. Über die Mittelstrecke 400 m FS (6:03,29) belegte sie den 6. Platz und über die Sprintstrecke 50 m FS (0:32,39) den 7. Platz. Florian Frey

Für Wirbel im wahrsten Sinne des Wortes sorgte der Orkan „Xynthia“, der die Traglufthalle über dem Wettkampfbecken durch enorme Windgeschwindigkeiten dermaßen in Bewegung versetzte, dass der Wettkampf unterbrochen und die Halle aus Sicherheitsgründen geräumt werden musste. Als nach knapp 20 Minuten Entwarnung gegeben werden konnte, wurde der Wettkampf mit gemischten Gefühlen in der sturmumtosten Halle fortgesetzt.

Am Schluss gab es noch große Freude bei den Schwandorfern, als es an die Auszeichnung der Besten ging. Hier konnte Lisa Forster mit 2809 Punkten den Pokal für den Sieg in der Kategorie 94/93 in Empfang nehmen. Sophie Kemptner durfte sich über den 2. Platz (2486 Punkte) in der Kategorie 97/98 freuen und Marte Anders wurde in der selben Kategorie mit dem Pokal für den 3. Platz (2090 Punkte) ausgezeichnet.

Eine dicke Überraschung gab es noch bei der Vergabe der Pokale in der Vereinswertung. Obwohl die Schwandorfer mit sechs Aktiven eine der kleinsten Mannschaften stellten, auch noch auf den Einsatz von Jarla Anders verzichten mussten und Julia von der Sitt nicht voll einsatzfähig war, belegten sie in der Gesamtwertung den 3. Platz.

Deutsche Jugend- und Juniorenmeisterschaften im Finswimming

Zwei Staffelmedallien für Schwandorf

Das moderne Hallenbad im Sportzentrum der sächsischen Stadt Riesa stand am vergangenen Wochenende im Mittelpunkt des Interesses der deutschen Finswimmer. Die komplette Elite aus dreißig Vereinen des ganzen Bundesgebietes war angereist, um in drei Tagen die Deutschen Jugend- und Juniorenmeister im Finswimming zu ermitteln.

Für alle Sportler ist die Chance, an den höchsten nationalen Meisterschaften teilnehmen zu können, das Ziel ihres harten und aufwändigen Trainings während des Jahres. Die vier Schwandorfer Finswimmer Marte Anders, Sophie Kemptner, Julia von der Sitt und Lisa Forster hatten durch ihre Leistungen bei den Sächsischen und Süddeutschen Meisterschaften im Februar bereits frühzeitig die erforderlichen Qualifikationszeiten erreicht und reisten mit der festen Absicht nach Riesa, ihre bisherigen Bestzeiten nochmals zu verbessern.

Als bei der Eröffnung in der 50 m Schwimmhalle des Sportzentrums alle Aktiven, Trainer und Betreuer rund um das Becken Aufstellung genommen hatten und die Nationalhymne erklang, war Gänsehautfeeling angesagt. Julia von der Sitt (Jhrg. 95) war es vorbehalten, die Wettkämpfe für die Schwandorfer mit dem Rennen über 1500 m Flossenschwimmen zu eröffnen. Trotz eines verletzungsbedingten Trainingsrückstandes ging die junge Schwandorferin das Rennen sehr beherzt an und lieferte sich bis knapp vor Schluss ein packendes Rennen mit ihren Konkurrentinnen. Mit der sehr guten Zeit von 18:11,77 belegte sie den



Die Schwandorfer Finswimmer (vlnr) Lisa Forster, Sophie Kemptner, Marte Anders, Julia von der Sitt

undankbaren 4. Platz. Bereits im nächsten Rennen musste Lisa Forster (Jhrg. 94) über 400 m Streckentauchen an den Start. Hier bekommen die Schwimmer Luft aus einer kleinen Pressluftflasche, die sie während des gesamten Wettkampfes vor sich halten. Gerade diese Disziplin erfordert neben einer sehr guten Kondition auch ein hohes Maß an Koordinationsfähigkeit und Kraft, denn ein Auftauchen würde zur Disqualifikation führen. Lisa Forster hatte bereits im Training mit sehr guten Zeiten aufhorchen lassen und wurde ihrer Favoritenrolle auch im Rennen gerecht. In der erstklassigen Zeit von 4:08,88 schwamm sie souverän auf den 2. Platz und durfte sich über die Silbermedaille freuen. Zum Abschluss des ersten

Tages kam es zum großen Showdown der besten Finswim-Staffeln Deutschlands in der Königsdisziplin 4 x 200 m Flossenschwimmen. Die Halle schien zu kochen, als die Schwimmerinnen an den Start gingen und sämtliche Hochrechnungen der Trainer waren Makulatur – jetzt zählte nur noch die erzielte Zeit. Bei den Schwandorfern ging Sophie Kemptner als Startschwimmerin ins Wasser. Trotz gesundheitlicher Probleme war auch dieses Mal auf sie Verlass und Kemptner (Jhrg. 97) übergab an zweiter Stelle liegend an Julia von der Sitt, die unter den lauten Anfeuerungsrufen der Betreuer die Position halten konnte. Marte Anders (Jhrg. 97) musste sich als dritte Schwimmerin mit den extrem schnellen Konkurrentinnen des SC Riesa und SC Leipzig messen und auch sie hielt den Angriffen Stand. Schlusschwimmerin Lisa Forster konnte mit exzellenter Technik schließlich alles klar

machen und die Schwandorfer Staffel auf Platz 2 ins Ziel bringen. Fast grenzenlos war die Freude der vier Mädchen, als bekannt wurde, dass sie mit der Zeit von 8:24,74 nicht nur die Silbermedaille errungen sondern auch noch einen neuen bayerischen Jugendrekord aufgestellt hatten.

Am zweiten Wettkampftag waren zunächst wieder Lisa Forster und Julia von der Sitt gefordert. Die 800 m Streckentauchen standen auf dem Programm und wiederum musste sich Lisa Forster nur einer Konkurrentin beugen. Sie belegte in 8:44,95 den 2. Platz in der Kategorienwertung, bei der immer zwei Jahrgänge zusammen gewertet werden. Julia von der Sitt konnte sich in einem harten Rennen

schließlich nach 10:02,25 auf den 3. Platz vorschwimmen und bei der anschließenden Siegerehrung die Bronzemedaille in Empfang nehmen. Nun war Marte Anders mit ihrem Start über die 200 m FS an der Reihe. Gerade diese Strecke ist bei den Aktiven recht unbeliebt, ist sie doch zwischen Kurz- und Mittelstrecke angesiedelt und von der Rennteilung her sehr schwer zu schwimmen. Marte Anders löste die Aufgabe aber ganz ausgezeichnet und belegte in neuer persönlicher Bestzeit von 2:08,23 den 7. Platz – um bereits nach kurzer Erholungszeit wieder zum Start über die 50 m FS Sprintdistanz aufgerufen zu werden. Gerade über die kurzen Distanzen sind ein schneller Start, ausgefeilte Technik und große Schnellkraft ausschlaggebende Faktoren, und an diesem Tag passte dies alles für Marte. Nach nur 0:24,33 schlug sie an und konnte zum ersten Mal in ihrer noch jungen Karriere die Bronzemedaille in einer Einzeldisziplin auf nationaler Ebene in Empfang nehmen. Sophie Kemptner, eigentlich die Favoritin in dieser Disziplin aber noch immer gesundheitlich angeschlagen, belegte in 0:24,58 den 5. Platz. Allein die Tatsache, dass die ersten fünf Schwimmerinnen bei diesem Rennen innerhalb vier Zehntelsekunden ins Ziel kamen, lässt erahnen, wie eng die Konkurrentinnen hier beisammen lagen. Obwohl so enge Einläufe bei der Mittelstrecke nicht unbedingt zu erwarten sind, hatte sich Julia von der Sitt über 800 m FS mit einer großen Zahl von namhaften Schwimmerinnen auseinander zu setzen und belegte trotz der sehr guten Zeit von 9:29,02 den 10. Platz. Zum Abschluss des zweiten Wettkampftages waren nochmals die Sprinter der Schwandorfer gefordert. Hier verpasste Lisa Forster trotz neuer persönlicher Bestzeit von 0:50,79 den Sprung auf das Treppchen nur denkbar knapp. Sophie Kemptner legte alle Kraft in diese Strecke und es klappte. In erstklassigen 0:54,13 schwamm sie sich bis auf den 3. Platz nach vorne und durfte die Bronzemedaille in Empfang nehmen. Marte Anders steckten die beiden kräfteaubenden Starts noch in den Knochen und so belegte sie in 0:56,73 den 8. Platz. Gleich zu Beginn des letzten Wettkampftages waren alle Schwandorfer über die 100 m Streckentauchen im Einsatz. Da die Athleten die gesamte Strecke unter Wasser zurücklegen, herrscht während des Wettkampfes fast gespenstische Stille

in der großen Schwimmhalle. Gebannt verfolgen die Trainer die Spur der aufsteigenden Luftblasen, die die Position ihrer Sportler markieren und können bei einem knappen Ausgang des Rennens nicht einmal durch Anfeuerungsrufe helfen. Sophie Kemptner hätte aber auch keine Anfeuerung nötig gehabt, souverän spulte sie die 100 m ab und konnte sich nach 0:53,87 erneut über eine Medaille, diesmal in Silber, freuen. Auch Lisa Forster war sehr gut unterwegs und belegte in 0:49,64 den 4. Platz. Julia von der Sitt belegte in 0:56,70 den 10. Platz, Marte Anders in 1:03,58 den 11. Platz. Nach recht kurzer Pause mussten fertig...los!

Auf die Plätze...

die Aktiven nochmals alle Kräfte für die abschließenden 400 m FS mobilisieren. Dies gelang Lisa Forster außerordentlich gut und die junge Schwandorferin konnte sich nach ausgezeichneten 4:01,48 über den Titel und die Goldmedaille freuen. Über neue persönliche Bestzeiten durften sich auch Julia von der Sitt (11. Platz in 4:30,03) und Marte Anders (9. Platz in 4:37,81) freuen. Als zum Abschluss der 41. Deutschen Jugend- und Juniorenmeisterschaften zum Start über die 4 x 100 m FS aufgerufen wurde, war beim Schwandorfer Quartett die Motivation deutlich zu spüren. Obwohl sie nur als fünftbeste Staffel gemeldet waren, sollte nun nochmals eine Medaille herausgeschwommen werden. Marte Anders, Julia von

der Sitt, Sophie Kemptner und Lisa Forster fighteten um jeden Meter und wuchsen über sich hinaus. Trainer und Betreuer verfolgten das Rennen vom Beckenrand aus und wollten ihre Mannschaft förmlich nach vorne schreien – und es klappte. In der neuen bayerischen Rekordzeit von 3:40,26 konnten sich die Schwandorfer den 3. Platz erkämpfen! Bundesnachwuchstrainerin Ute Goldberg (Potsdam) zeigte sich bei der Siegerehrung von der Leistung der Schwandorfer Mannschaft sehr beeindruckt und stellte die Vermutung an, dass zwar viele Finswimmer Schwandorf geographisch nicht genau einordnen könnten, seit einiger Zeit aber genau wüssten, dass in Schwandorf ausgezeichnete Finswimmer zu Hause wären.





Die Schwandorfer testeten natürlich auch die Ostsee – 14 Grad waren doch recht frisch

Schwandorfer Mädels in der Ostsee

Bundesjugendtreffen in Warnemünde

Die Finswimmer des 1. FC Schwandorf Julia von der Sitt, Sophie Kemptner, Lisa Forster, Marte und Jarla Anders vertraten als einzige bayerische Jugendgruppe die weiß-blauen Farben beim Bundesjugendtreffen des VDST (Verband-Deutscher-Sporttaucher). Das alle zwei Jahre stattfindenden Treffen der Jugendlichen des größten deutschen Tauchsportverbandes fand in diesem Jahr an der Ostseeküste in Warnemünde statt. Bereits nach Erhalt der Einla-

dung machte sich bei den fünf Flossis und ihrem Trainer Peter von der Sitt freudige Erwartung breit, versprach das dichte Programm ein Highlight nach dem anderen. Während der Anreise wurden bereits Wetten abgeschlossen, wer wohl das Meer zuerst sehen würde, doch das war dann Nebensache, da alle überwältigt von dem Blick auf die untergehende Sonne waren. Der Bus war noch nicht richtig zu stehen gekommen, da sprangen die Schwandorferinnen schon raus,

um ans Meer zu laufen. Der Anblick, der ihnen dann geboten wurde war atemberaubend. Der Himmel war leicht bedeckt, die untergehende Sonne strahlte durch die kleinen Löcher im Himmel und ließ das Meer an manchen Stellen leuchten, wie in einem Film. Ebenso überwältigend waren die nächsten vier Tage, die die vier Bayern mit 130 Jugendlichen aus ganz Deutschland verbrachten. VDST-Jugendwart, Dr. Uwe Hofmann hatte ein tolles Programm organisiert: Beachvolleyball, ein



Begrüßung aller Teilnehmer am Strand



Besuch im Klettergarten „Hohe Düne“



Die Schwandorfer Crew beim Fototermin vor der Gorch Fock in Stralsund

(links oben) Schnuppertauchen – für die Finswimmer kein Problem

(links) Auch Unterwasser-Rugby konnten die Teilnehmer testen

Besuch im Klettergarten, Spiele am Strand, Grillabende und Fotowettbewerbe, es war fast wie im Urlaub. Zu den Highlights des Bundesjugendtreffens 2010 zählte zweifellos der Besuch im größten Meeresmuseum Europas, dem Ozeaneum in Stralsund, das genau am Tage des Besuchs durch die jungen Taucher den Titel „Europäisches Museum des Jahres“ verliehen bekam. Die Eindrücke, die das Museum vermittelte, waren überwältigend. Neben unzähligen Becken, in denen sich Meeresbe-

wohner aller Art tummelten, zählte der zentrale Raum des Museums, in dem ein Pottwal, ein Schwertwal und ein Orca in Originalgröße von der Decke hingen zum absoluten Highlight. Die Jugendlichen kamen aus dem Staunen nicht mehr heraus und wurden auf alterbezogene Art auf ökologische Probleme der Weltmeere aufmerksam gemacht.

Viel zu schnell kam der Abschlussabend, bei dem es für Julia von der Sitt und Lisa Forster noch eine Überra-

schung gab. Beide hatten sich am Fotowettbewerb des VDST beteiligt und durften sich nun über Preise in diversen Kategorien freuen.

Nach vier erlebnisreichen Tagen an der Ostsee traten die Schwandorfer am nächsten Tag ihren langen Heimweg an. Obwohl der Himmel am Abreisetag weinte, fiel der Abschied nicht leicht, als es hieß: Servus, bis zum nächsten Bundesjugendtreffen des VDST 2012.

JULIA VON DER SITT



Deutschland ist Doppel-Europameister!

Beide Unterwasserrugby-Nationalmannschaften holen den Titel

In Florenz wurde vom 24.-29. Mai die Europameisterschaft im Unterwasserrugby ausgetragen.

Erst mal zu den beiden Finalspielen. Zuerst waren ja die Damen dran. Das mit unserem Spiel fing schon mal schlecht, nämlich verspätet an. Die Dänischen und Tschechischen Herren haben es im Spiel um Platz 3 extrem spannend gemacht. Am Ende haben dann die Tschechen die „Sensation“ geschafft und die Dänen mit 2:1 im Strafwurfwerfen besiegt. Nach dem üblichen Abtasten der Mannschaften am Anfang haben wir das Spiel eigentlich gut unter Kontrolle gehabt. Auch unsere Analysen der norwegischen

Es wurden die Mannschaften für die CMAS UW-Rugby European Championship vom 24./25. bis zum 30. Mai 2010 nominiert. Unter den Nominierten sind auch je 4 Sportlerinnen und Sportler die für bayerische Vereine spielen.

CMAS UW-Rugby EC 2010 in Florenz – Bayerische Sportlerinnen und Sportler

Damen

Daniela Graf STC München
Heike Möhlig
Melanie Richter
Marianne Walcher

Herren

Stefan Klett STC München
Lukas Tadda TC Bamberg
Felix Walcher
Andreas Weißenberger

Spielweise waren nicht schlecht, unsere Reaktionen darauf und unsere eigenen Aktionen haben gut gegriffen. Nur haben wir es in dieser Phase versäumt, trotz guter Chancen, ein Tor zu machen. So griff die Nervosität um sich, die Anspielstationen kamen zu spät, die Pässe wurden ungenau und die Norwegerinnen kamen ins Spiel. Zur Halbzeit stand es dann immer noch 0:0. Die zweite Hälfte begann für uns wie die erste endete. Die Gegnerinnen machten das Spiel und wir reagierten. Bestraft wurde das dann nach ca. 5 min als die Norwegerinnen einen Konter, bedingt durch ein paar individuelle Fehler, zum 0:1 abschließen konnten. Gott sei Dank fing sich unsere Mannschaft wieder und konnte die Nervosität größtenteils ablegen. Dadurch gelang nach etwa 12 Minuten Bea auf einen guten Pass von Mary der Ausgleich. Der zweite Streich folgte dann auch kurz darauf, als Olli einen wunderschön an der Torfrau vorbeigesteckten Pass zum 2:1 verwandeln konnte. Jetzt lag der psychologische Vorteil bei uns. Als auch die gleich folgenden Angriffe der Norwegerinnen nichts einbrachten, konnten wir uns den Ball holen und die restlichen Minuten sicher runterspielen.

In unserer Feierphase fing dann das Herrenendspiel an. Durch den gewonnenen Titel aufgeputscht ging es dann beim Anfeuern so richtig ab. Und es bewirkte was! Unsere Herren machten es deutlich souveräner als die Damen. Sie hatten das Spiel und den Gegner so ziemlich von Anfang an unter Kontrolle. Die Norweger hatten das nach dem knappen 1:1 der Vorrunde so nicht erwartet und waren wohl sehr siegessicher in das Finale gegangen. Auf alle Fälle gelang Andi Weißenberger schon vor der Halbzeitpause das vorentscheidende 1:0. Auch nach der Pause hatten unsere Herren für alle Versuche der Norweger das passende Gegen-

mittel, bzw. gaben die Spieltaktik zur richtigen Zeit aus. So war es nur eine Frage der Zeit bis das befreiende 2:0 ca. 6 Minuten vor Schluss durch einen wunderschönen Konter von Stefan Klett und Martin Schottmüller gelang. Von da an konnte man schon an der Körpersprache der Norweger erkennen dass da nichts mehr anbrennt. So ging das Feiern hinter der Bank schon in den letzten Minuten des Spiels an. Nur „Mister Strafbank“ Jens konnte dazwischen nicht ganz so feiern. Lieferte er sich doch ein kleines Duell mit einem Norweger und fing sich die zweite Strafzeit des Turniers ein. Immerhin diesmal korrekt nur 2 Minuten und den Gegner nahm er auch noch mit auf die Strafbank. Als dann die letzten Sekunden runtergezählt waren, war der Jubel im deutschen Team natürlich grenzenlos. War dies für die Herren doch der erste Titel seit 1989 und die erste Medaille seit 1999. In den Jubel hinein dann wieder das Dopingtestchaos. Bei den Herren wurden Stefan Klett und Markus Heckrath gezogen.

Wenn wir schon mal beim Thema sind. Die Dopingtests waren äußerst unprofessionell. Der Dopingchef sprach nur fragmentarisch Englisch, natürlich kein Deutsch und sonst nur Italienisch. Seine Helferin bemühte sich noch nicht mal irgendwie anders als Italienisch zu kommunizieren. Dann hatten sie bei Damen und Herren keinen Escort und wollten die Leute gleich noch mit den nassen Badeklamotten in die Dopingstation schleppen. Erst nach meiner energischen Intervention bei der Kontrollärztin, die wenigstens Englisch sprach, konnten dann jeweils 3 Testkandidaten/innen (je 2 aus den Siegerteams, 1 aus den Teams der Unterlegenen) mit EINEM Escort duschen gehen und sich umziehen. Erst dann mussten sie sich wieder regelgerecht innerhalb der ein-

zuhaltenden Frist in der Dopingstation melden. Soviel also zu den Antidopingregeln strikt einhaltenden Italienern.

Der Rest der Mannschaften hatte dann noch ca. eine Stunde Zeit sich so richtig zu feiern und das beendete Alkoholverbot zu genießen, bis die Siegerehrung anfang. Die war dann wie die Eröffnung sehr einfach gehalten. Aber es ist schon toll bei einer Siegerehrung ZWEIMAL die deutsche Hymne singen zu dürfen.

Vom Ausrichter her war das ganze eine Dreimannshow. Andrea, Gabrielle und Antonio haben nicht nur, mit wenigen Helfern, alles organisiert und gemanagt, sondern auch noch gespielt und die Damen coacht. Dementsprechend war alles recht einfach gehalten, ohne dass es schlecht organisiert war.

Als absolutes Highlight hatten sie eine Riesenvideoleinwand aufgestellt, auf der man vom ganzen Bad aus die Spiele beobachten konnte. Leider war der Kameramann nicht UWR-erfahren und die Kameraführung recht hektisch. Erst recht als er dann auch noch die Zoomtaste an der UW-Kamera entdeckte. Allerdings war keine Chance die Videos gleich zu bekommen. Um ehrlich zu sein bin ich gespannt ob wir sie überhaupt bekommen, oder sie wie versprochen auf die Ausrichterinternetseite gestellt werden. Aber wir waren vorbereitet und hatten eigene Kameras dabei, also kein Problem für uns.

Nun zum nächsten Thema: Unsere Fans! Wie schon vor 3 Jahren in Bari, kam die größte (und lautstärkste) Fandelegation aus Deutschland! Teilweise sind Leute extra zum Finaltag angereist, andere haben uns die ganze Woche begleitet. Hervorheben möchte ich hier unsere beiden „Edelfans“ Carsten und Peter. Nicht nur dass sie immer im Bad waren, wenn auch nur eine unserer Mannschaften da war, oder sie sofort bereit waren als Sparringspartner für ein Trainingsspiel herzuhalten. Ich bin mir sicher ihnen sind in der Woche Schwimmhäute gewachsen, waren sie doch bei jedem unserer Damen- und Herrenspiele, insgesamt also 13 Stück, im Wasser und haben die Spiele für uns gefilmt, damit wir Trainer was zum analysieren hatten. Ein besonderer Dank des Trainerstabes hierfür. Aber auch allen anderen Fans sei gedankt für die einzigartige Atmosphäre bei den deutschen Spielen. Zum großen Erfolg bei



v.l.n.r.: Felix Walcher, Marianne Walcher, Andreas Weißenberger, Lukas Tadda

Foto: Markus Dörflinger

dieser Meisterschaft hat mit Sicherheit auch die tolle Stimmung in der gesamten deutschen Delegation beigetragen. Zum Schluss ist es mir, und ich spreche da sicher für alle die dabei waren, ein Anliegen noch ein paar Worte des Dankes loszuwerden. Zum ersten an unseren Verband den VDST. Ohne dessen großzügige Unterstützung hätten wir gar nicht nach Florenz fahren können, geschweige denn eine so gute Vorbereitung hinbekommen. Dann natürlich im Namen aller an unseren Präsidenten Franz Brümmer, für die Runde die er bei der Abschlussveranstaltung geschmissen hat. Ein besonderer Dank geht an die Firma Aqualung für das Sponsoring unserer Delegation mit Trainingsanzügen, T-Shirts, Badeanzügen und -hosen, Taschen und ABC-Ausrüstungen.



v.l.n.r.: Felix Benedikt (Cotrainer Herren), Felix Walcher, Marianne Walcher, Heike Reichhuber (Cotrainerin Damen), Julia Reiffenstuel, Andreas Weißenberger, Heike Möhlig, Lukas Tadda, Melanie Richter, Stefan Klett, Bernd Reichhuber (Bundestrainer Damen) und Rüdiger Hüls (Sektionsleiter).

Die anderen Nationen haben uns ganz schön neidvolle Blicke zugeworfen, wie wir damit unseren inneren Zusammenhalt auch nach außen demonstrieren konnten. Ein Dank auch an Alle die dieses Sponsoring vorbereitet und klargemacht haben. Der finale Dank dann an alle Leser die uns unter der Woche eine schier endlose Zahl an Anfeuerungen und Glückwünschen und dann am Samstag Gratulationen gemailt haben. (Alleine Samstag habe ich über 30 Mails bekommen). Wie versprochen habe ich alle weitergegeben und die Mannschaften und Trainer haben sich

sehr darüber gefreut. Ich hoffe meine Schreibe hat euch gefallen und ihr konntet dadurch etwas Einblick in unsere Woche bekommen. Getreu dem Spruch: „Nach der Meisterschaft ist vor der Meisterschaft“ fängt für uns jetzt die Vorbereitung für die CMAS-Worldchampionship 2011 in Kolumbien an.

EIN LETZTE ARRIVEDERCI EUER
SCHREIBERLING BERND

P.S. Eine Bitte hätte ich noch. An alle die irgendwelche Berichte in Presse, Film, Funk oder Fernsehen haben oder noch bekommen. Ich hätte auch gerne alles was die EM betrifft um das zu einer Mappe oder DVD für Sportler, Verband und Sponsor zusammenzustellen.

TC Bamberg wieder Deutscher Meister im Unterwasserrugby

4. Titel in Folge der Siegesserie

Am vergangenen Wochenende wurde im Ruhrgebiet in Bottrop die 39. Deutsche Meisterschaft im Unterwasserrugby ausgetragen. Mit dabei war als Titelverteidiger wieder die Mannschaft des Tauchclub Bamberg. Die Vorzeichen standen dabei diesmal nicht unbedingt für die Franken, neben dem berufsbedingten Fehlen von Hannes Hofmann hatte es in den letzten Wochen einige verletzungs- und krankheitsbedingte Ausfälle gegeben. Bis kurz vor dem Wochenende war der Einsatz von Bela Csanyi und Sebastian Lange fragwürdig. In der Gruppenphase traf man zunächst auf den westdeutschen Meister FS Duisburg, den Vizemeister DUC Bottrop und den drittplazierten der süddeutschen Bundesliga, den STC Stuttgart. Die Mannschaften aus Stuttgart und Bottrop konnten problemlos mit jeweils 4:0 besiegt werden, einen ersten Prüfstein stellte aber die Begegnung mit Duisburg dar. Hier gelang bereits nach einer Minute der Führungstreffer durch Niklas Tadda, die Gegner konnten das Spiel jedoch stabilisieren und gewannen zunehmend an Spielanteilen. Nach der Halbzeitpause musste der in der 1. Bundesliga West ungeschlagene Meister nach einer großartigen Vorbereitung von Andreas Weißen-



(oben link nach rechts): Lukas Tadda, Jan Hofmann, Bela Csanyi, Stefan Böllner, Niklas Tadda, Marianne Walcher, Moritz Walcher, Markus Behringer
unten l.n.r.: Manfred Schmittfull, Andreas Weißenberger, Ardan Füssmann, Lieven Pool, Felix Walcher, Veit Hofmann, Sebastian Lange

berger noch den 0:2 Rückstand durch Bela Csanyi hinnehmen, doch durch einen Abstimmungsfehler gelang fünf Minuten vor Schluss der Anschlusstreffer. Ein Unentschieden hätte für den TC Bamberg den zweiten Platz in der Vorrundengruppe bedeutet, das Abwehrbollwerk hielt aber stand. Mit dem 2:1 Sieg sicherten sich die Bamberger den ersten Tabellenplatz der Gruppe A. Am Sonntag traf die Mannschaft im Halbfinale auf den TSC Mühlheim, der sich nach einem Unentschieden gegen BUR Berlin knapp auf dem zweiten Platz der Gruppe B positionieren konnte. Mit einem deutlichen 5:0 gelang der Einzug ins Finale, dabei führten die Franken bereits zur Halbzeit uneinholbar mit 4:0.

So konnten wichtige Spieler geschont werden und die Nachwuchsspieler erhielten weitere Einsatzzeiten. Im zweiten Halbfinale war wesentlich mehr Spannung geboten: Duisburg konnte hier gegen den Gruppensieger der Gruppe B, den TSV Malsch, zunächst in Führung gehen, doch die starken Malscher kämpften sich zurück und gewannen die hart umkämpfte Partie mit 2:1. Malsch gegen Bamberg hieß also das Finale, eine Begegnung, die es im Herrenbereich schon 27 Mal gegeben hatte – abgesehen von den vielen Jugend- und Juniorenmeisterschaften, bei denen sich die beiden Teams schon seit über 10 Jahren immer wieder gegenüber standen. In den letzten Jahren hatten die Bamberger

ihren stärksten Gegner der 1. Bundesliga Süd stets dominiert, von den 27 Begegnungen wurden 17 gewonnen. Vielleicht waren sich die Spieler des TC ihrer Sache zu sicher, sie starteten völlig verschlafen ins Spiel und mussten dem zufolge Mitte der Halbzeit durch einen schnellen Konter einen empfindlichen Gegentreffer hinnehmen. Mit großem Siegeswillen konnten die Bamberger sich aber ins Spiel zurück kämpfen, in der zweiten Halbzeit wurde der TSV Malsch in seiner Hälfte regelrecht eingeschnürt. Bereits nach 2:30 Minuten gelang Sebastian Lange nach Vorlage von Niklas Tadda der Ausgleichstreffer, und zwei Minuten vor Schluss konnte nach einer langen Angriffswelle Bela Csanyi das Siegtor markieren. So konnten die Bamberger jetzt bereits zum 3. Mal in Folge ihren Meistertitel verteidigen und qualifizierten sich erneut für den Champions Cup, der wie jedes Jahr im November in Berlin ausgetragen wird.

Die Vorbereitung auf das größte aller Turniere in der UWR-Welt wird sich dieses Jahr als ausgesprochen schwierig erweisen. In Forchheim droht der Verlust der derzeit einzig wirklichen Trainingsmöglichkeit, das Bambados liegt noch in weiter Ferne, eine Lösung ist leider nicht in Sicht. Vermutlich wird die Mannschaft ihre Trainingseinheiten im zweiten Halbjahr 2010 in Würzburg absolvieren müssen, was eine enorme zeitliche, aber auch finanzielle Belastung für die Spieler darstellt. Dennoch ist das erklärte Ziel der Titel.

ARDAN FÜSSMANN

Niederbayerische Jugendmeisterschaften im Sporttauchen

Alexander Rebl aus Straubing ist der neue Niederbayerische Meister im Sporttauchen

Kein Wunder, dass der 15 jährige Straubinger Schüler des Straubinger Johannes –Thurmaier –Gymnasiums, Niederbayerischer Jugendmeister im Sporttauchen geworden ist. Das Tauchen liegt in der Familie. War doch schon sein Vater vor vielen Jahren Taucher bei der Polizei in Lübeck. Geprüft wurde Sohn Alexander in ei-

nem See bei Tittling. Unter den kritischen Augen vom Tauchlehrer Toni Kuhn, dem 1. Vorsitzenden des Bayerischen Tauchsportverbands, Bezirk Niederbayern, musste Alexander sich mit einem Kompass im See zurechtfinden. Seine Kursgenauigkeit überzeugte. Erstmals hat nun der Unterwasserclub Straubing e.V. den Wanderpokal der niederbayerischen Taucherjugend für ein Jahr in seinem Besitz. Jugendleiter Hubertus Jung freut sich sehr über diesen Erfolg und 2011 wird Straubing der Ausrichter dieses Wettbewerbs sein.



Sieger Alexander Rebl und 1. Vorstand Toni Kuhn

Impressum

Das „Bayerische Taucherblatt“ ist das offizielle Organ des Bayerischen Landestauchsportverbandes e.V. und erscheint einmal im Quartal. Die Verantwortung für den Inhalt der Beiträge und das Copyright liegen bei den Autoren. Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion oder des Vorstands des BLTV. Herausgeber: Bayerischer Landestauchsportverband e.V., Georg-Brauchle-Ring 93, 80992 München,

ViSdP: Beatrix Schmitt
Redaktion: Sachabteilung Presse, Anschrift: Beatrix Schmitt, 82008 Unterhaching, presse@bltv-ev.de
Bezugpreise: Einzelheft 3,00 Euro (zzgl. Versandkosten), Jahresabonnement 12,00 Euro (zzgl. Versandkosten).

Bestellungen an die Redaktion. Vereine erhalten im Rahmen ihrer Mitgliedschaft drei Exemplare kostenlos, ebenso geht ein Heft jeweils an Tauchlehrer und Übungsleiter des BLTV. Auflage: 800 Stück
Druck: Leo Druck, Robert-Koch-Str. 6, 78333 Stockach

Layout: Beatrix Schmitt, presse@bltv-ev.de
Copyright: 2006 beim Bayerischen Landestauchsportverband. Die Zeitschrift und alle darin enthaltenen Beiträge, Anzeigen und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts ist nur in Absprache mit dem Herausgeber gestattet. Eine Verwertung im Rahmen von Vereinszeitschriften der Mitgliedsvereine des BLTV ist zulässig.

Nächste Ausgabe: Januar 2011
Redaktionsschluss: 20.11.2010!

Endplatzierungen

1. TC Bamberg
2. TSV Malsch
3. FS Duisburg
4. TSC Mühlheim
5. DUC Bottrop
6. TC Stuttgart
7. BUR Berlin
8. Waspo Göttingen

Langstreckenschwimmen in Pöhl bei Plauen

Schwandorfer schwimmen vorne mit

Die Talsperre Pöhl, vor den Toren der sächsischen Stadt Plauen gelegen, war Mitte Juni das Mekka der besten deutschen Freiwasserschwimmer. Die Athleten aus 18 Finswimmvereinen Deutschlands trafen sich an dem idyllisch gelegenen Naherholungssee um in fünf Einzel- und zwei Staffeldisziplinen die Deutschen Meistertitel zu vergeben.

Langstreckenschwimmen im Freigewässer, bei dieser Facette des Finswimming scheiden sich oft die Geister. Während die reinen Beckenschwimmer das warme, klare Wasser eines Hallenbades für ihre Wettkämpfe bevorzugen, lieben die Freiwasserschwimmer gerade den Kräftevergleich in den oft kalten, trüben Fluten diverser Seen, in dem sie mit vielen Unwägbarkeiten wie Wind, Wellen und Strömung zu kämpfen haben. Aufgrund der in diesem Jahr nur sehr langsamen Erwärmung der heimischen Seen, konnten sich die Schwandorfer Finschwimmer Julia von der Sitt, Sophie Kemptner sowie Marte und Jarla Anders nicht spezifisch auf diesen Wettkampf vorbereiten sondern mussten auf ihre gute Kondition, die sie in umfangreichen Trainingseinheiten im Becken erworben hatten, vertrauen. Zum Glück hatte der Wettergott in der Woche vor den Meisterschaften ein Einsehen und so stieg die Wassertemperatur im Stausee Pöhl auf kuschelige 19 Grad. Leider erwies sich jedoch der vom ausrichtenden Verein, TC Nemo Plauen abgesteckte Kurs bei der Streckenbesichtigung als nicht ganz optimal. Die zu kleinen Wendebojen waren von den Schwimmern kaum auszumachen und das in regelmäßigen Abständen entlang der Wettkampfstrecke vorbeifahrende Ausflugsboot brachte mit seinen großen



Die Schwandorfer Longdistance-Mädels vlnr: Julia von der Sitt, Marte Anders, Sophie Kemptner, Jarla Anders

Wellen die Schwimmer oft aus der Bahn. Trotz aller Widrigkeiten wollten die Schwandorfer FC-Finschwimmer sich nicht davon abhalten lassen, ein Wörtchen bei der Vergabe der Medaillen mitzureden. Gleich im ersten Rennen über 6000 m hatte der FC Schwandorf, der als einziger bayerischer Verein am Start war, mit Julia von der Sitt (Jhrg. 95) eine Athletin am Start. Aufgrund der großen Anzahl von Meldungen wurden zuerst die Männer, darunter der Weltmeister in dieser Disziplin, Christian Höra vom ausrichtenden Verein, auf die Reise geschickt und 15 Minuten später erklang das Startsignal auch für die Frauen. Insgesamt viermal war der Dreieckskurs zu durchschwimmen und bereits vor der ersten Wendeboje in 500 m Entfernung zog sich das Teil-

nehmerfeld sehr auseinander. Mit Sorge beobachtete die Schwandorfer Crew, dass einige Schwimmerinnen durch Wind und Wellen oder durch schlechte Orientierung ziemlich von der Direktissima abwichen. Leider konnte auch mit Hilfe des Fernglases nicht geklärt werden, ob die junge Schwandorferin dazu gehörte – zu groß war mittlerweile die Entfernung. Als aber nach knapp 19 Minuten Julia von der Sitt, nach Abschluss der ersten 1500 m – Runde, wieder über die Start-/Ziellinie kam, fiel den Schwandorfern ein Stein vom Herzen – sie lag gut im Zeitplan und war auf Medaillenkurs. Nach weiteren drei Runden konnte die junge Schwandorferin nach 1h21:36,0 min ihr Rennen ausgepowert aber glücklich beenden: 3. Platz und Bronzemedaille für Julia von der Sitt. Nach der dienstältesten Schwandorfer Finschwimmerin war nun die jüngste an der Reihe. Jarla Anders (Jahrgang 1999) ging über die 1000 m an den Start. Am Ufer setzte hektisches Treiben ein, Mono- und Stereoflossen wurden angezogen, Masken und Schnorchel zurechtgerückt und alle Aktiven warteten gespannt auf das Startsignal. Unruhig wie Rennpferde schwammen die jüngsten Teilnehmer an der Startlinie hin und her und versuchten sich gut in Position zu bringen. Kaum war das Startsignal ertönt, verließen die Minis den Startbereich und nahmen die Strecke zur ersten Wendeboje in 500 m Entfernung in Angriff. Auch hier war nach kurzer Zeit in einem Gewirr von Armen und Beinen eine Unterscheidung der einzelnen Schwimmer nicht mehr möglich und die Zeit des bangen Wartens begann. Da Jarla Anders zum ersten Mal diese „lange Kante“ mit einer



Gedränge an der Startlinie

Mono-flosse schwamm, waren die Nerven der Schwandorfer Crew äußerst angespannt. Hoffentlich tritt kein Krampf auf und wird die Kraft reichen? Aber bereits nach 18:13,0 min konnten die Schwandorfer aufatmen. Jarla Anders zeigte außerordentliches Stehvermögen und durfte sich schließlich gegen harte Konkurrenz aus Potsdam und Erfurt über den 7. Platz freuen. Für Sophie Kemptner und Marte Anders (beide Jhrg. 97) stand die Mitteldistanz, die 2000 m – Strecke auf dem Programm. Beide Schwimmerinnen hatten in den letzten Wochen durch ansteigende

Julia bereitet sich penibel auf das Rennen über 6000 m vor



Formkurven ihr derzeitiges, hohes Leistungsniveau unterstrichen und wollten nun auch im Freiwasser ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen. Obwohl beide Schwimmerinnen in den letzten Jahren bereits Erfahrungen bei Freiwasserwettkämpfen sammeln konnten, mussten sie sich erst wieder an die Ruppigkeit der Konkurrenz gewöhnen. Um eine gute Position an der Startlinie zu bekommen wird geschoben, gedrückt und manchmal auch mit der Flosse getreten. Aber all das ist nach dem Startsignal vergessen und die Schwimmerinnen verlassen im Renntempo den Startbereich. Gerade beim Freiwasserschwimmen spielt die Renntaktik eine große Rolle. Oft ist es günstig an der Flosse einer Konkurrentin zu kleben oder sie durch einen gezielten Zwischenspur aus dem Rhythmus zu bringen, auch das Anschwimmen der Bojen und das Orientieren zur nächsten Wendeboje muss geübt und beherrscht werden. Als die beiden Schwandorferinnen nach 1000 m zum ersten Mal durch den Startbereich schwammen konnten die am Ufer stehenden Betreuer einen kurzen Blick auf die Schwimmtechnik werfen und beruhigt sein – alles sah flüssig und kraftvoll aus. Nach 27:20,0 min beendete Sophie Kemptner auf Platz 3 liegend ihr Rennen, nach 29:03,0 durchschwamm Marte Anders die Ziellinie und durfte sich über den 6. Platz freuen.

Genau fünf Stunden nach ihrem Rennen über 6000 m musste Julia von der Sitt nochmals den Neoprenanzug überstreifen und die 3000 m – Distanz in Angriff nehmen. Als einzige Starterin hatte

sie sich über beide Strecken gemeldet und musste nun gegen eine Gruppe ausgerichteter Athletinnen antreten. Eigentlich wollte Julia diese Strecke nur als Belastungstest nehmen und „runterzuschwimmen“, änderte aber während des Rennens ihre Zielvorgabe. Sie konnte sich bereits beim Start gut positionieren und kam immer besser ins Rennen, als sie dann auf der letzten Teilstrecke noch zwei Schwimmerinnen aus Rostock überholen konnte war klar: auch über die 3000 m ging die Bronzemedaille an Julia von der Sitt vom 1. FC Schwandorf. An einem Tag zwei Medaillen über die Langdistanz zu holen, davon hatte niemand zu träumen gewagt! Den Abschluss der Deutschen Langstreckenmeisterschaften bildeten am Sonntag die Staffeltwettkämpfe. Hier wollten Jarla Anders, Sophie Kemptner und Marte Anders über die 3 x 1000 m noch einmal die Mission „Medaille“ in Angriff nehmen. Startschwimmerin Jarla Anders ging das Rennen hochmotiviert an und erfüllte mit dem 5. Platz nach 1000 m genau die Trainingsvorgabe. Nun war es an Sophie Kemptner, Boden gut zu machen und es gelang. An dritter Position liegend übergab sie an Marte Anders, die verbissen um jeden Meter fightete und diese Position nach großem Kampf auch bis ins Ziel verteidigen konnte. Mit jeweils drei dritten Plätzen in den Einzelwettkämpfen, einem dritten Platz in der Staffel und zwei weiteren Top-Ten-Plätzen haben die Schwandorfer Finschwimmer nachdrücklich bewiesen, dass sie neben den Wettkämpfen in rechteckigen Schwimmbecken auch im Freigewässer auf nationaler Ebene durchaus konkurrenzfähig sind.

Fortbildung für Ausbilder

Wieder ein voller Erfolg in Straubing

Eine VDST-Maßnahme der besonderen Art veranstaltete der BLTV mittlerweile zum zweiten Mal innerhalb eines Jahres: die „VDST-Praxisfortbildung für Ausbilder“. Die Hintergründe für diese Vorhaben sind nachvollziehbar: Der VDST hat zwar eine ausgefeilte Theoriefortbildung, in Sachen Tauchpraxis gab es bis vor zwei Jahren jedoch keine offiziellen Vorgaben. Dabei haben sich das Sporttauchen, das Tauchverhalten, die Klientel und die Ausrüstung in den vergangenen 20 Jahren erheblich verändert. Dieses zweite Seminar vom 7. bis 9. Mai 2010 lief wieder am bewährten Standort Straubing ab. Am Freitagabend trafen sich Trainer und Teilnehmer im „Landshuter Hof“. Die Vorbesprechung, die Einweisungen ins Thema, die Erläuterungen für die „Über-

fälligkeit“ dieser Weiterbildung, die neuen VDST-Ausbilderstandards und -empfehlungen füllten den Abend komplett aus. Am Samstag um 9 Uhr begann der Praxisteil im Freibad. Dabei stand dem BLTV trotz bereits geöffneten Freibads das Springerbecken dankenswerterweise für den ganzen Tag zur Verfügung. Dabei gab es eine kalte Überraschung: lag es tatsächlich an technischen Problemen oder war man im Vorfeld der Meinung, dass Taucher Kälte gut vertragen? Jedenfalls fanden die Akteure statt der versprochenen 20 bis 23 Grad nur ein Schockwasser mit 13 Grad Celsius vor: für manchen der neoprenbekleideten Teilnehmer eine heftige Sache – während die Trockentaucher sich ein Grinsen nicht verkneifen konnten...

Um ein „Gewusel“ im Becken zu vermeiden, wurden die Gruppen im Wechsel unter Wasser geschickt. Zwei Vierergruppen tauchten, die dritte Gruppe befasste sich ausgiebig mit der Ausrüstungskonfiguration. Diese ist mit der wichtigste Teil eines solchen Seminars. Dabei geht es um eine möglichst körpernahe Anordnung und Fixierung von Ausrüstungsteilen, Schlauchführungen, Anordnung von Haupt- und Zweitautomaten nach den neuen VDST-Empfehlungen, ggf. um den Umbau von Mitteldruckschläuchen an Atemreglern, um den Verbleib des Schnorchels usw., verbunden mit den Vorteilen deutlich geringeren Wasserwiderstands, erheblich verringertes Risiko des „Hängenbleibens“, mehr Sicherheit und Spaß beim Tauchen und ein insgesamt besseres Erscheinungsbild eines Ausbilders im Sinne einer Vorbildfunktion.

Die Übungen im Wasser beinhalteten schwerpunktmäßig: Bewegungstechniken verbessern. Konkret: die „waagerechte Wasserlage“ als Vorteilsposition in vielen Situationen; erfahren von Auswirkungen der Anzugvariationen „nass“ und „trocken“, testen wie mit angepassten Flossen/ Schwimmtechniken spezielle Vorhaben trainiert werden können; mittels spezieller Flossentechnik rückwärts tauchen können; die Tarierung (Schwebelage) eines Tauchers perfektionieren; den Feintrimm in Form von Trimm und Balance, d. h. die Ausgewogenheit zwischen Kopf-, Fuß- und Seitenlast zu beherrschen.

Alternative Luftversorgung. Dabei probieren: durch lange Atemschläuche entspanntere Situationen bei Übungen wie auch bei Notfällen zu schaffen; Perfektionierung der Atemgaspende. Aufgabenstellungen/Unterwasserarbeiten. Z. B. in der Lage zu sein, eine Signalboje sicher, effektiv und schnell an einer Leine an die Wasseroberfläche zu schießen. Denn: Ausbilder lassen nur zu gern die Boje setzen, üben es aber selber viel zu wenig...; den korrekten Einsatz einer (für Ausbilder obligatorischen) Fingerspool üben.



Setzen der Boje: Auch für Fortgeschrittene eine Herausforderung Foto: Erhard Schulz



Tarieren in Perfektion: Hier wurde der Feintrimm geübt

Foto: Erhard Schulz

Ausrüstung bedienen. Lampe, Boje, eigene Ventile unter erschwerten Situationen. Korordinationsübungen. Der Taucher versucht während einer Tauchstrecke von etwa 25 Metern in Begleitung seines Partners fünf oder sechs verschiedene Faktoren / Anforderungen im Griff zu behalten.

Die Trainer machten die Übungen jeweils vor, beobachteten ihre Gruppe und hielten dabei möglichst viele Szenen für die spätere Analyse auf Video fest.

Am Sonntag traf man sich wieder um 9 Uhr bei der Wasserwacht im BRK-Heim. Die aufschlussreichen und unverzichtbaren Videoanalysen und ein Nachbriefing füllten den Vormittag aus.

Von den Teilnehmern gab es ein sehr gutes und für die Trainer dadurch motivierendes Feedback zu dieser Veranstaltung: ein weiterer Beleg dafür, dass der VDST mit diesem Vorhaben auf dem richtigen Weg ist. Im Übrigen ist diese Praxisfortbildung seit dem März 2010 zum Pflichtprogramm geworden: jeder Landesver-



Frisch gebrieft: Die Teilnehmer der Praxisfortbildung in Straubing

band muss sie, ggf. in Kooperation mit einem anderen LV, einmal jährlich anbieten und durchführen.

Geleitet wurde die Praxisfortbildung in Vertretung für den BLTV-Vizepräsidenten und Landesausbildungsleiter, Klaus Cepl, durch Sabine Herde, TL 2 aus Landshut; mit Team mit Erhard Schulz,

VDST-Instrukteur, und Franz Rodler, TL 2 aus Passau. Vor Ort unterstützte Norbert Murr, TL 1 und Landestauchausbilder der Wasserwacht in Bayern, die Organisation.

ERHARD SCHULZ & SABINE HERDE
Der Lohn für die Anstrengungen: Fortbildungsstunden und ein bunter Einkleber...

Schnuppertauchen ATCI e.V.

Anlässlich der 650 Jahre Immenstadt und 150 Jahre TVI boten viele Vereine an diesem Tag ihr Programm zum Schnuppertanzen an. Der Allgäu Tauchclub Immenstadt e.V. (ATCI), der dieses Jahr sein 5jähriges feiert, beteiligte sich mit Schnuppertauchen im Hallenbad Immenstadt.

Da um ein reibungslosen Ablauf zu gewährleisten, pro Schulstunde nur 10 Schüler ins Wasser durften, gab es zuvor

in den Schulen schon eine Verlosung um die begehrten Plätze.

Ab 8:00 Uhr morgens ging es los, die Lehrer brachten die Schüler mit den gesundheitlichen Bescheinigungen der Eltern zu uns ins Bad.

Hier wurden die Schüler/innen und Lehrer/innen kurz in die Theorie des Tauchens eingewiesen. Dann ging es mit dem Tauchgerät ins Wasser. Ganz mutige probierten beim zweiten Versuch schon ein-

mal die Wechselatmung. Es folgten begeisterte Stimmen als die Jugendlichen wieder aus dem Wasser kamen

Insgesamt nahmen in den sechs Schulstunden dann doch 70 Schüler/innen und Lehrer/innen der Hauptschule, der Realschule und des Gymnasiums an dem Schnuppertauchen teil, wobei einhellig die Bitte geäußert wurde, dieses Event nächstes Jahr zu wiederholen.

RALF GÜNTHER



Der Allgäu Tauchclub Immenstadt e.V. veranstaltete ein Schnuppertauchen für Schüler und Lehrer



Rettungstauchübung des TC Berchtesgaden e.V.



Theorie: Üben im Zelt an einer HLW-Puppe



Praxis: Bergen eines verunfallten Tauchers

Am Samstag den 29.05.2010 führte der Tauchclub Berchtesgaden e. V. unter der Leitung von Ausbildungsleiter Rudolf Kastner am Thumsee wieder einmal seine jährliche Rettungstauchübung durch. Die umfangreiche Übung bestand zunächst darin, einen vermissten Taucher unter Wasser zu suchen. Ein Tauchrettungsteam wurde von einem zweiten Rettungsteam von Land aus zur Unglücksstelle herangeführt. Dieses Tauchrettungsteam musste an der Unfallstelle abtauchen und den verunfallten Taucher an die Oberfläche bringen. An der Oberfläche musste das Rettungsteam durch Abwurf des Gewichtssystems und Aufblasen der Tarierjackets für positiven Auftrieb sorgen. Nach der sofortigen Überprüfung des Zustandes musste der verunfallte Taucher an Land

geschleppt werden. Unter der Annahme, dass der verunfallte Taucher bewusstlos war und nicht mehr atmete, wurde er während des Transports zum Ufer noch im Wasser beatmet und bereits von seiner Tauchausrüstung entledigt. Auch das Rettungsteam musste sich bei dieser Übung seiner Tauchausrüstung entledigen. Das Rettungsteam hatte dafür zu sorgen, dass sofort die Rettungskette eingeleitet wurde. Der verunfallte Taucher wurde bis zum fingierten Eintreffen des Notarztes weiterhin von den Rettungstauchern versorgt. So wurde zunächst die Erstversorgung durch Herzlungenwiederbelebung unter Verabreichung von 100% Sauerstoff und Einsatz eines Defibrillators an einer HLW Puppe geübt. Jeder Taucher hatte die Gelegenheit, die komplette Übung einmal selbstständig

unter Supervision von Rudi Kastner durchzuführen. Die restlichen Taucher fungierten jeweils als Helfer. Bis auf die Tatsache dass sich Rudi Kastner über eine größere Beteiligung gefreut hätte, war die Übung ein voller Erfolg. Es ist das Ziel des Tauchclubs Berchtesgaden e. V. diese Übung auch in Zukunft mindestens einmal im Jahr bei Saisonbeginn zu veranstalten, um jeden Taucher in einer möglichen Notsituation, die hoffentlich nie eintreten möge, in die Lage zu versetzen, rasch und effektiv Kameradenhilfe leisten zu können. Hierzu sollen auch Taucher eingeladen werden, die nicht Mitglieder des Tauchclubs Berchtesgaden e. V. sind. Es ist der Wunsch des Vereins, dass diese Übung eine feste Einrichtung mit reger Beteiligung wird.



Taucher üben den Notfall einer möglichen Notsituation



Der Gemeinderat Schönau in alter Bademode



Badenixen vom Ammersee

Schwimmbad-Eröffnung in Berchtesgaden

Bei der Wiedereröffnung des umgebauten Schönauer Schornbades am Samstag den 08.05.2010 präsentierte sich der Tauchclub Berchtesgaden mit einem Infostand und Schnuppertauchen. Die Einsatzkräfte der Wasserwacht Berchtesgaden sicherten das Fest bis zum Abend sanitätsdienstlich ab, mussten aber nicht eingreifen. „Unsere Rettungsschwimmer stehen an Seen und in Freibädern für Notfälle aller Art bereit, da der Badespaß auch Gefahren birgt“, erklärt Siegfried Hauber, Technischer Leiter der BRK-Wasserwacht im Berchtesgadener Land und appelliert an die Badebegeisterten, die zwölf Baderegeln zu beachten:

- ♦ Achte auf die Wassertemperatur!
- ♦ Springe nie erhitzt ins Wasser!
- ♦ Bade nicht mit vollem Magen!
- ♦ Gehe nicht übermüdet ins Wasser!
- ♦ Schwimme und tauche nie im Bereich von Sprunganlagen!
- ♦ Unterlasse das Rennen am Beckenrand!
- ♦ Verlasse das Wasser sofort, wenn Du frierst! Trockne Dich nach dem Baden gut ab!
- ♦ Stoße nie andere ins Wasser!
- ♦ Verlasse bei Sturm, Gischt oder Gewitter das Wasser!
- ♦ Gehe nicht unter Alkohol-, Medikamenten- und Drogeneinfluss ins Wasser!



Schnuppertaucher bei den ersten Versuchen

- ♦ Benutze als Nichtschwimmer nie aufblasbare Schwimmkörper als Schwimmhilfe!
- ♦ Meide Wasserpflanzen!

Immer wieder verunglücken Menschen beim Baden tödlich. Im Jahr 2009 sind über 470 Menschen in Deutschland ertrunken und die Tendenz ist steigend, da immer weniger Kinder Schwimmen lernen. „Die meisten Badeunfälle passieren, weil sich die Menschen überschätzen. Sie schwimmen zu weit in den See und merken nicht, dass sie müde werden“, erklärt Kreis-Wasserwacht-Chef Rudolf Schierghofer. Aber nicht nur Selbstüberschätzung, sondern auch leichtsinniges Verhalten führt zu Unfällen beim Baden. Besonders gefährdet sind Kinder. Ursachen für Badeunfälle mit Kindern sind oft die mangelnde Aufsicht und fehlende Schwimmkenntnisse. „Deshalb sollten Kinder möglichst früh schwimmen lernen und regelmäßig trainieren“, mahnt Schierghofer. Bei der BRK-Wasserwacht kann jeder Schwimmen lernen und sich bis zum Wasserretter ausbilden lassen. Unter www.brk-bgl.de sind alle Ansprechpartner der Wasserwacht-Ortsgruppen im Landkreis aufgeführt, die weitere Auskünfte zu den nächsten Schwimm- oder Wasserrettungskursen erteilen können.



Die ganze Mannschaft des Trainer-C-Lehrgangs mit den Ausbildern vor dem Gasthof Geier

Trainer C und das Buffet

...oder wie man sinnvoll Zeit überbrückt

Samstagabend im Gasthof „Geier“ war es soweit. Die neuen Ausbilder des BLTV erhielten ihre Lizenz aus den Händen von Frank Kirstein. 15 Trainer C nahmen sie freudestrahlend entgegen, denn dahinter steht jede Menge Schweiß, Erfolge und so mancher Durchhänger. Sicher werden viele Kontakte auch nach

Beendigung des Lehrgangs bestehen bleiben. Auf jeden Fall trifft man sich bei Veranstaltungen wieder, für die Fortbildungsstunden vergeben werden. Oder zur nächsten TL-Prüfung

Lehrgang und Crew

Mit der Lizenzverteilung war der offizielle Teil allerdings noch nicht vorbei. Das Buffet musste noch warten. Klaus Cepl und Dieter Popel bedankten sich wortreich bei Frank Kirstein für seine langjährige Tätigkeit als ÜL-/Trainer

C-Sachabteilungsleiter. Während seiner Amtszeit hat er dazu beigetragen hunderte von engagierten Tauchern zu Ausbildern des BLTV zu befähigen. Meistens war die Lizenz der Startpunkt einer Karriere als Tauchlehrer.

Um den Übergang möglichst angenehm zu gestalten, erhielt Frank Kirstein eine Auswahl an erlesenen Weinsorten überreicht. Damit ist der Stab an Elmar Popp übergeben, dem designierten Sachabteilungsleiter Trainer C im BLTV.

Wer nun das Buffet stürmen wollte sah sich getäuscht. Einmal stand noch eine „Prüfung“ an, zum zweiten hatte sich der Bürgermeister von Wörth angekündigt. Prüfung? Das haben wir doch schon hinter uns gelassen? Falsch gedacht! Die Lehrgangsteilnehmer waren der einstimmigen Ansicht, dass drei aus der Prüfer-Crew zur Absicherung ihres Ergebnisses einer Nachprüfung unterzogen werden müssten. Also nahmen Elmar, Rolf und Frank vor der „alter-nativen Prüfer-Crew“ Platz.

Elmar, Rolf und Frank werden von Mathias, Andreas und René befragt.



Die Erde ist rund! – oder doch nicht?



Elmar Popp, Rolf Sloet und Frank Kirstein mussten sich in höchst schwierigen Themen beweisen



Die alternative Prüfer-Crew (rechts) stellen große Ansprüche an die „Nachprüfung“

Alle drei mussten ihre Kenntnisse in höchst schwierigen Themen beweisen. Auf Frank wartete die Weltkugel in ungewöhnlicher Form.

Die alternative Prüfer-Crew war sich nach Würdigung aller Antworten einstimmig einig, dass die drei das Lehrgangsziel doch noch erreicht hätten. Zur Bestätigung erhielten sie das offizielle „Trainer C 2010 T-Shirt“, sowie eine Flasche Wein. Auch die nicht geprüften Prüfer wurden mit dem T-Shirt beschenkt. Hatten sie das Lehrgangsziel ohne Nachprüfung erreicht? Die alternative Prüfer-Crew wollte dazu keinen Kommentar abgeben.

Das war aber noch nicht alles. Frank wurde vom versammelten Lehrgang zum TL 5-Sterne (TL*****) ernannt. Klaus Cepl überlegte sich schon eine stichhaltige Begründung für den VDST

René überreicht im Namen des Lehrgangs die TL***** Urkunde an Frank. Neben der Urkunde empfing Frank auch Visitenkarten und das seinem neuen Status entsprechende T-Shirt.

Nun stand nur noch der Besuch des Bürgermeisters von

Wörth – Herr Anton Rothfischer – zwischen uns und dem Buffet. Herr Rothfischer erschien dann auch sehr pünktlich, richtete einige herzliche Worte an die versammelte Mannschaft, eröffnete das Buffet und verschwand wieder zum nächsten Termin. Er verließ uns nicht ohne bleibende Erinnerung: Spontan wurde auch er mit dem Lehrgangs-T-Shirt und einer Flasche Wein ausgestattet.

So war das Buffet nun eröffnet und konnte gestürmt werden. Heißer Leberkäse sowie ein Braten vom Grill schafften die Grundlage für das nachfolgende flüssige Gut.

Aus in der Regel bestens informierten Kreisen war zu hören, dass der Abend der Lizenzübergabe erst gegen vier Uhr morgens vorbei war.

Ein schöner Lehrgang! Vielen Dank an die Teilnehmer, die Crew, Familie Geier, Stadt Wörth und und und ...



Ein Tröpfchen in Ehren... Klaus Cepl überreicht Frank Kirstein ein paar edle Tröpfchen



Auszeichnung mit Stil: Nicht nur ein neues Brevet (oben), sondern auch ein T-Shirt mit dem 5 Sternen bekam Frank



Zu guter Letzt bekommt Frank Kirstein noch eine Urkunde als neuer 5-Sterne Tauchlehrer von René überreicht

Deutsche Jugendmeisterschaft 7. bis 9. Mai 2010 Silber für Florian



Hallo liebe Leser,

mein Name ist Florian Hubert vom DUC Nürnberg und ich freue mich darüber, Euch ein paar Zeilen über mein dies-jähriges Abschneiden bei der Deutschen Jugendmeisterschaft im Flossenschwimmen und Streckentauchen schreiben zu können.

Bereits im letzten Jahr (in Berlin bei meiner zweiten Deutschen Jugendmeisterschaft) war ich total begeistert von der tollen Atmosphäre und hab mir fest vorgenommen, dieses Mal auch eine Medaille mitzunehmen.

Bei den vielen verschiedenen Disziplinen auf der deutschen Jugendmeisterschaft war ich nach harten Kämpfen immer im vorderen Drittel zu finden.

Aber leider immer einen Tick von Medaillen entfernt. Dass mir dann ausgerechnet bei meiner Lieblingsdisziplin 800 m Streckentauchen doch noch eine Silbermedaille gelang war natürlich doppelte Freude. Da mir das Schwimmen unter Wasser besonders viel Spaß macht, werde ich in Zukunft noch mehr ST trainieren und hoffe Euch von weiteren Erfolgen berichten zu können.

FLORIAN HUBERT, DUC NÜRNBERG

Neue Gesetze in Frankreich

Wer seit dem 01. Juli 2010 in Frankreich tauchen möchte, sollte sich gut ausbilden Begleiter mitnehmen. Ein Taucher mit einem CMAS***-Brevet wird seit dem nicht mehr als Gruppenführer zugelassen; vorgeschrieben ist mindestens ein TL**-Brevet. Der Französische Tauchverband FFESSM hat diese und einige andere neue Regeln für Sporttaucher in Zusammenarbeit mit dem französischen Ministerium für Sport erarbeitet und zum 01. Juli 2010 verabschiedet.

Auf Nachfragen des VDST erklärt Jean-Louis Blanchard, Präsident des FFESSM, diese Regeln seien zur Sicherheit der Taucher aufgestellt worden, da einige Europäische Verbände, die nach CMAS ausbilden, ihre Brevets zu leichtfertig ausgeben. Man wisse aber, dass gerade der VDST sehr gründlich ausbilde – und sei daher auch daran interessiert hier eine Sonderregelung zu finden. Unser Präsident Franz Brümmer steht nun in engem Kontakt mit Blanchard um diese Sonderregelungen für VDST-Brevets auszuhandeln.

Aktuell stellt sich die Situation für Touristen wie folgt dar: In Frankreich dürfen laut Gesetz

- zwei CMAS**-Taucher bis 20m tauchen (mit Gruppenführer bis 40m)
- zwei CMAS***-Taucher bis 60m tauchen (VDST Empfehlung bis 40m)

Während CMAS*** Taucher damit z.B. alle guten Wracks in Südfrankreich betauen dürfen, ist dies CMAS** Tauchern nur mit einem entsprechenden Gruppenführer möglich. Dieser Gruppenführer (und nur das ist neu!) muss nun ein CMAS TL2 sein - bisher reichte hierfür ein CMAS***-Brevet.

NATASCHA SCHWAGERUS

BLTV-Jugendlehrgang im Unterwasserrugby in Würzburg

Sa 31.7., 10.30: Vor dem Schwimmbad Lindleinsmühle warten ungefähr 40 Jugendliche und begeisterte UWR-Spieler darauf, endlich ins Schwimmbad zu kommen, um mit ihrer Unterwassersportart loslegen zu können. Sie kommen aus Würzburg, Bad Brückenau, Rosenheim, Nürnberg, Geretsried und Ottobrunn. Der Lehrgang beginnt mit einem dank Julia anstrengendem Einschwimmen. Etwas aus der Puste erholen wir uns während einer kleinen Vorstellungsrunde. Danach beginnen wir mit dem Konditionstest, um herauszufinden, wie fit wir sind. Da der Test dann aber länger dauerte als angenommen und wir noch spielen wollen, verschieben wir einen Teil auf Sonntag und starten mit dem Unterwasserrugby. 5 Spiele werden von Taktikbesprechungen, Technik-

übungen und Pausen mit leckerem Kuchen unterbrochen. Zum Grillen und Zelten gehts dann nach Randersacker an den Main. Eine Waschtschüssel mit Nudelsalat kann am Ende dann doch alle Hungrigen sättigen. Mit viel Gaudi geht der Tag zu Ende – und auch die Nacht wird zum Teil mit Lachen verbracht. Leichter Nieselregen am morgen beschleunigt Zeltabbau



Teilnehmer des Jugendlehrgangs im Unterwasserrugby

und Aufräumarbeiten und so kommen wir frühzeitig wieder zum Schwimmbad. Mit einem weniger anstrengendem Aufwärmtraining (Danke Flo!) beginnt ein weiterer Tag der sich nur ums Wasser dreht. Den Rest des Konditests bringen wir gleich im Anschluss hinter uns, um die restliche Zeit ausgiebig UWR spielen zu können. Pausen nutzen wir um unser taktisches Wissen in Form eines Fragebogens zu wiederholen. Am Ende wurde nochmal gespielt, bis wirklich alle platt waren. Zur Stärkung am Ende des Lehrgangs wurde eine Burger-Sportlergaststätte aufgesucht, wo der schnellste jeder Altersstufe eingeladen war.

Allgemein war es ein sehr schöner und lustiger Lehrgang, den bestimmt jeder gerne wiederholen würde. GRÜSSE ANNA

Piratenfahrt in Dalmatien

Der 1. Tauchsportclub Passau führte vom 09. – 16.07.2010 seine legendäre Piratenfahrt-Vereinsfahrt in Form einer Tauchsafari durch. Gemeinsam mit 11 Mitgliedern war Reiseleiter Alex Kornexl auf der 2-Mast-Motorsegler „MS Vranjak“ in den kroatischen Gewässern unterwegs. Am Beginn der Reise stand aber erst einmal ein Biergartenbesuch in Passau an. An diesem herrlichen Sommerabend wurde bei Bier und Brotzeit die Fahrtroute besprochen und die letzten Informationen für die bevorstehende Woche gegeben. Durch die großzügige Unterstützung der Firma „Scubapro“ wurden alle Taucher mit Werbegeschenken bedacht. Für die kommende Tauchwoche stand eine komplette Testausrüstung mit den neuesten Ausrüstungsgegenständen aus dem Hause „Scubapro“ zur Verfügung. Jeder Teilnehmer bekam noch sein „Piraten T-Shirt“ und kurz vor Mitternacht starteten wir dann nach Kroatien. Die Süd-Tour führt von Zadar bis Soltar an die besten Tauchspots Dalmatiens. An 6 Tauchtagen wurden insgesamt 13 wunderbare Tauchgänge an Steilwänden, Höhlen und Riffen durchgeführt. Die Südtour führte von Zadar über Tribuni, Solta, und Primosten auch durch die Kornaten. Allabendlich lief der 2-Mast-Motorsegler in einen anderen kroatischen Hafen ein und bot den Tauchern Gelegenheit, die schönen verträumten Fischerdörfer zu erkunden. Nach dem



11 Mitglieder vom Tauchsportclub Passau und Alex Kornexl machten eine Tauchsafari von Zadar bis Soltar

Abendessen, das täglich von einem wunderbaren Sonnenuntergang abgerundet wurde, stand ein Spaziergang auf dem Programm. Da neben dem Tauchen das Wichtigste auf einem Schiff die Verpflegung ist, versorgte uns der Bordkoch von morgens bis abends mit Leckereien. Die hervorragenden Kochkünste versetzten uns täglich aufs Neue ins Staunen. Das tägliche Briefing von Gide Tomo, informierte uns stets umfassend über den nächsten Tauchplatz. Begleitet von einer Zeichnung mit Tiefenangaben erläuterte er uns die Highlights des Tauchplatzes. Bei diesen teilweise bis zu 40 Meter tiefen

Tauchgängen war von blauen über roten Gorgonien bis zu Amphoren aus dem Jahre 300v. Chr. alles dabei. Zu den taucherischen Highlights zählte ohne Zweifel der Nachtauchgang in einer malerischen Bucht. Oktopusse, Muränen, Nacktschnecken und viele weitere nacht-aktive Tiere konnten beobachtet werden. Viel zu schnell neigte sich diese Tauchwoche dem Ende und wir liefen am letzten Abend wieder in Zadar ein. Allen Teilnehmern wird diese Reise sicher als unvergessenes Erlebnis in Erinnerung bleiben.

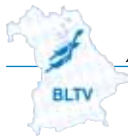
ALEX KORNEXL



Das Piratenschiff ist startklar für die Tauchsafari



Alex Kornexl hat die bayerische Flagge gehisst



Trainer C Breitensport Tauchen und Tauchlehrerausbildung (TL*) 2011

Der BLTV bietet 2011 wieder die Möglichkeit, die Trainer C- und Tauchlehrerlizenz (TL*) in unmittelbar aufeinander folgenden Lehrgängen, innerhalb eines Jahres, zu erwerben. Selbstverständlich besteht auch die Möglichkeit nur die Trainer C- oder TL-Lizenz zu erwerben.

Für den gewählten Ausbildungsgang sind die Voraussetzungen lt. Trainer C- und/oder TL-Ausschreibung (folgt noch) bzw. der VDST – Ausbilderordnung, zu erfüllen.

Der Lehrgang für die Trainer C-Lizenz findet komplett in Bayern statt. Teilnehmer, die den Ausbildungsgang Trainer C/ TL- oder TL wählen, machen den Abschluss, die TL-Praxisprüfung, auf einer Auslandstauchbasis (Ort und Preis werden noch bekannt gegeben). Dort werden die Vorbereitungstauchgänge und die Prüfungstauchgänge durchgeführt.

Ausschreibung „Trainer C Breitensport Tauchen“ 2011 Termin und Ort

Wochenende 1

Freitag, 19. November 2010 um 17.30 Uhr bis
Sonntag, 21. November 2010, ca. 12.00 Uhr
Gasthof Geier, 93086 Würth a.d. Donau

Wochenende 2

Freitag, 04. Februar 2011 um 17.30 Uhr bis
Sonntag, 06. Februar 2011, ca. 12.00 Uhr
Gasthof Geier, 93086 Würth a.d. Donau

Wochenende 3

Freitag, 25. März 2011 um 17.30 Uhr bis
Sonntag, 27. März 2011, ca. 12.00 Uhr
Gästehaus der Stadt Erlangen

Wochenseminar

Montag, 18. April 2011 um 08.00 Uhr bis
Freitag, 22. April 2011, ca. 12.00 Uhr
Sportschule Oberhaching, Im Loh 2, 82041 Oberhaching
Anreise: So, 17.04.2011, 16.00 – 18.00 Uhr

Wochenende 4

Freitag Anreise tag
Samstag, 13. Mai 2011 um 08.00 Uhr Prüfungstag
Sonntag, 15. Mai 2009 Abreisetag
Gasthof Geier, 93086 Würth a.d. Donau
TL-Praxisprüfung
Voraussichtlich Ende August 2011 bis Anfang September 2011
Auslandstauchbasis

Leistungen

Würth, Erlangen, Oberhaching, Ü / VP

Sportschule Oberhaching

erhebt eine Teilnehmergebühr von 1,60 €/Tag (nicht in den Lehrgangsgebühren enthalten und wird von den Tln. selbst beglichen);

- für Teilnehmer anderer Landesverbände eine Gebühr von ca. 47,- € / Tag (hierzu Rücksprache mit mir).

Skript

CD (wird mit der Teilnahmebestätigung verschickt)

Tauchbasis (TL-Lehrgang)

über die Preise und Leistungen werden die Teilnehmer durch die Sachabteilung TL informiert

Lehrgangsgebühren TrC

Die Lehrgangsgebühren betragen insgesamt € 650,- pro Teilnehmer. Davon sind mit der Teilnahmebestätigung von seinem Verein eine Anzahlung in Höhe von € 200,- auf das Konto des BLTV, Kto. 225938, BLZ 734 500 00 Sparkasse Buchloe zu überweisen. Der Rest in Höhe von € 450,- ist dann im Januar 2011 zu überweisen.

Bitte keine Gebühren in 2010 überweisen.

Eine Rückerstattung bei Nichtteilnahme oder Abbruch der Ausbildung erfolgt nicht!

Voraussetzungen und Nachweise für die Trainer C-Teilnahme

Mindestalter 18 Jahre

- ▶ Mitgliedschaft in einem BLTV/VDST Verein
- ▶ gültige Tauchtauglichkeitsbescheinigung
- ▶ mind. DTSA-Silber und insgesamt mind. 80 Tauchgänge Nachweis bis spätestens 19.11.2010. Der persönliche konditionelle Leistungsstand des Teilnehmers muss mind. DTSA-Silber entsprechen!
- ▶ Erste Hilfe Kurse (16 Stunden) und Rettungsschein Silber (DLRG oder BRK). Nachweis bis 13. Mai 2011
- ▶ Hospitation (= Mitarbeit bei der DTSA-Grundscheinausbildung und beim Badtraining). Nachweis bis 18.04.2011.
- ▶ Hospitation (= Tauchgänge bei der Freigewässerausbildung) Nachweis bis 18.04.2011 für TrC/TL
- ▶ Nachweis für TrC (gleicher Termin) ist nur notwendig, wenn die Mitarbeit des TrC bei der Freigewässerausbildung angestrebt wird. Dazu ist dann zusätzlich DTSA-Gold notwendig.

Sonstiges

- ▶ Maximal 24 Teilnehmer aus BLTV- Vereinen und anderen Landesverbänden in der Reihe der Anmeldung.
- ▶ Die Verteilung der Lehrgangsplätze erfolgt durch den BLTV. Ein Rechtsanspruch besteht nicht.
- ▶ Für die Teilnehmer ist die aktive Teilnahme an allen Ausbildungsabschnitten Pflicht.
- ▶ Zum Lehrgangsbeginn ist der VDST-Taucherpaß (Pässe anderer Verbände werden nicht anerkannt!) mit der Bestätigung von mind. DTSA-Silber, dem Vereinsbeitrag für 2010 und der Bestätigung der Tauchtauglichkeit sowie das Logbuch mitzubringen.
- ▶ Bei Nichtteilnahme einer gemeldeten Person kann bis Lehrgangsbeginn eine Ersatzperson genannt werden (Anruf genügt!).
- ▶ Diese Ausschreibung ist auch den Lehrgangsteilnehmern auszuhändigen.
- ▶ Der Lehrgang kann nur durchgeführt werden, wenn mind. 15 Anmeldungen bis 31. Oktober vorliegen.

Anmeldung

Ab sofort direkt an:

Elmar Popp, Weinbergstr. 23, 97456 Holzhausen
mit vollständig ausgefülltem Anmeldeformular.

Liegt zum Download bereit, unter:

<http://www.bltv.de/pub/aus/2010/trca.pdf>

Anmeldeschluß ist der 31. Oktober 2010

Fortbildungsseminar Vereinsrecht

Veranstalter: SV Zwiesel 1922 d' Woidtaucher

Referent: Dieter Popel/Präsident BLTV, Klaus Strobel/Berufsgenossenschaft, Lothar Becker

Termin: 13.11.2010, 9.00 Uhr – 17.30 Uhr

Ort: 94227 Zwiesel, Rotwaldsiedlung 13

Kosten: 40.-€ incl. Mittagessen/Kaffee Kuchen

Fortbildung: 8 UE für Trainer C / TL

Anmeldeschluss: 29.10.2010

Anmeldung/Info: Anmeldung per Email unter grimm.sepp@gmx.de oder schriftlich bei Grimm Josef, Nebelberg 2, 94264 Langdorf. Die Anmeldung wird erst gültig nach Eingang der Kursgebühr auf folgendem Konto: Grimm Josef; Kto: 2534568; BLZ: 74164149; VR Bank Zwiesel.

Das Seminar beinhaltet folgende Themen:

Klaus Strobel:

- ▶ Versicherte Personen (gesetzlich Versicherte, Versicherte im Ehrenamt, freiwillig Versicherte)
- ▶ Versicherungsfälle (Arbeitsunfälle, Wegeunfälle, arbeitsbedingte Erkrankungen)
- ▶ Aufgaben der Berufsgenossenschaften
- ▶ Aufgaben des Sportvereins/des Vorstandes
- ▶ Verantwortung im Sportverein (Unfallverhütung, Meldung von Arbeitsunfällen)

Lothar Becker:

- ▶ Datenschutz und Datenverwaltung im Verein

Dieter Popel:

- ▶ Haftung des Vereinsvorstandes
- ▶ Haftung des Tauchausbilders
- ▶ Verhalten beim Tauchunfall
- ▶ Schnuppertauchen und die neue VDST-Regelung
- ▶ Tauchen mit Kindern und Jugendlichen
- ▶ Schmankerl des Reiserechts

Medizin Fortbildungsseminar

Veranstalter: SV Zwiesel 1922 d' Woidtaucher

Referent: Dr. Georg Arends

Termin: 17.10.2010, 9.00 Uhr – 17.30 Uhr

Ort: 94227 Zwiesel, Rotwaldsiedlung 13

Kosten: 45.-€ incl. Mittagessen / Kaffee Kuchen

Fortbildung: 8 UE für Trainer C / TL

Anmeldeschluss: 03.10.2010

Anmeldung/Info: Anmeldung per Email unter grimm.sepp@gmx.de oder schriftlich bei Grimm Josef, Nebelberg 2; 94264 Langdorf. Die Anmeldung wird erst gültig nach Eingang der Kursgebühr auf folgendem Konto: Grimm Josef; Kto: 2534568; BLZ: 74164149; VR Bank Zwiesel.

Das Seminar beinhaltet folgende Themen:

- ▶ Medizinische Aspekte „Frauen und Tauchen“
- ▶ Medizinische Aspekte „Tauchen und Schwangerschaft“
- ▶ Tauchreisemedizin „Der Taucher unterwegs“
- ▶ Tauchreisemedizin „Kinetosen“
- ▶ Tauchreisemedizin „Tauchen und Medikamente“
- ▶ Tauchreisemedizin „Die Reiseapotheke“



Ausschreibungen bitte über folgende Adresse einsenden:

ausschreibung@bltv-ev.de

Alle relevanten Stellen im BLTV erhalten die Ausschreibung per Mail-Verteiler

DTSA Nitrox** Adv. Nitrox Diver

Ausrichter: Tauchclub Seeteufel e.V. München

Leitung: Peter Hornburger, VDST Trimix-TL

Ort: München, Starnberger See und Walchensee

Termin: 30./31.10.2010 und 13.11.2010

Kosten: (inkl. Brevetierung): € 160,-

Zusatzkosten: ggfs. Leihgebühr für Stage, Gasfüllungen (Sauerstoff, Luft), Lehrbuch

Mitzubringen: Taucherpass, Logbuch, Schreibzeug, Taschenrechner, komplette Tauchausrüstung (gemäß VDST-Ordnung „Nitrox & Technisches Tauchen“)

Voraussetzungen: DTSA *** und DTSA Nitrox * (oder vergleichbare Qualifikationen), 18 Jahre, gültige Tauchtauglichkeit

Schriftliche Anmeldung: bis spätestens 17.10.2010.

Teilnehmerzahl: mindestens 2, maximal 6.

Infos: Peter Hornburger, 0171 / 975 36 64, peter.hornburger@arcor.de, www.bltv-ev.de

BLTV-Ausbildertagung 2010 für Tauchlehrer und Trainer C

Unsere Tagung findet am 09. Oktober 2010 am Plansee, in Tirol, statt. Wie immer ist ein interessantes Programm geplant. Wir tagen diesmal nur einen Tag, das spart Geld und Zeit. Man wird am späten Nachmittag noch Zeit für einen Tauchgang haben, so dass sich der Tag auf jeden Fall lohnen wird. Anmeldungen sind ab sofort möglich, nur per Post, unter Verwendung des **Meldeformulars:**

<http://bltv.de/pub/aus/2010/Ausbildertagung2010.pdf>

Zeitplan:

http://bltv.de/pub/aus/2010/Ausbildertagung2010_zeitplan.pdf
MIT BESTEN GRÜSSEN, KLAUS CEPL

Vorankündigungen:

Ausschreibung wird rechtzeitig auf die Homepage gestellt und an die Vereine verschickt

BLTV Jugendverbandstag mit Neuwahlen

am 13. Februar 2011 im Gasthof Traube in 87509 Immenstadt

Seminar für Ausbilder im Bereich Kinder und Jugend

Tagesseminar am 19. Februar 2011 im Vereinsheim der TSG München.

Thema 1: Sexuelle Gewalt im Verein

Thema 2: steht noch nicht fest

Mehr Termine unter: **www.bltv.de**

Taucherblatt'1 Unterwasser -Fotowettbewerb

BILDKRITIK VON REIMUND HÜBNER – VISUELLE MEDIEN

Unser Thema: „Taucher, Models, Schnorchler & Co. unter Wasser“

Platz 1: „Wracksuche am Starnberger See“ von Christian Pietschmann

Der Taucher stellt bei diesem Bild das Hauptmotiv dar. Belichtung ist nahezu optimal. Einzig der Maskenrad und das Gesicht zeigen eine leichte Überbelichtung.

Schön ist die Gestaltung der Aufnahme. Kopf des Tauchers bilden mit dem Arm und der Lampe ein Dreieck und liegen im goldenen Schnitt. Die Rote Farbe des Tauchanzugs harmonisiert sehr schön mit der grünen Farbe des Wracks. Sehr positiv ist anzumerken, dass der Taucher nicht in die Kamera blickt, sondern interessiert in Richtung der Lampe.



Platz 2: „Peter mit dem Hecht“ von Wilfried Duckwitz

Es ist eine nette Aufnahme, die uns die Bedingungen heimischer Gewässer zeigt. Der Fotograf hat Mühe die Szene effektiv einzufangen. Das trübe grüne Wasser bewirkt, dass der Tauchpartner fast im Hintergrund verschwindet. Gut ist in diesem Fall, dass der Blitz nicht eingesetzt wurde. Mögliches Streulicht hätte die Aufnahme zerstört. Hinweisen möchte ich auf die Beinhaltung des Models, dessen linke Flosse seitlich weg steht. Die Flossenstellung mag zwar sinnvoll und gut sein, schmälert aber in diesem Fall die Ästhetik.



Taucherblatt'1 Unterwasser -Fotowettbewerb



Platz 3: „Badenixe“ von Uwe Scherner

Das Bild hat eine schöne Atmosphäre. Leider ist zuviel Schwarz im Bild. Ein leichter Blitz hätte dem Foto gut getan, sei es zum Aufhellen der Pflanzen oder um den Taucher etwas ins Licht zu rücken. Luftblasen können einem Bild noch eine zusätzliche positive Wirkung verleihen. In diesem Fall wirken sie sogar als Blickfang. Gefahr besteht allerdings, dass wichtige Bildelemente durch die Blasen verdeckt werden. Dies können etwa sein: Augen, Kopf usw. Bei dem eingereichten Foto ist dies nicht der Fall, daher die positive Wirkung.



Diese beiden Bilder von Joachim Heil sind Nachzügler, daher ohne Platzierung



Bei dem Taucher mit der Tischkoralle ist vor allem die Belichtung sehr gut gelungen. Das Bild ist eine sehr gute Mischlichtaufnahme. Taucher und Koralle stehen in einem schön ausgewogenen Verhältnis. Ganz im Gegensatz zu der Aufnahme mit dem Flötenfisch. Hier dominiert vor allem der Taucher. Hätte Joachim noch etwas gewartet, wäre der Fisch

weiter in den Vordergrund gerückt. Durch das Weitwinkelobjektiv erscheinen die Dinge im Vordergrund erheblich größer. Diesen Verzerrung macht sich vor allem ungünstig an der Hand bemerkbar. Sie ist zu groß und zusätzlich zu hell beleuchtet. Sie wirkt daher sofort als Blickfang und zerstört den Gesamteindruck der Aufnahme.

Diese beiden Bilder wurden aufgrund der Themenstellung vom Wettbewerb ausgeschlossen. Sie werden aber trotzdem von Reimund kommentiert:



„Imperator Garnelen“ von Markus Nothemann

Das Bild mit den beiden Garnelen spricht den Betrachter schnell und positiv an. Beim genauen Hinsehen lassen sich dann doch einige mögliche Verbesserungen erkennen. So liegen Kopf und Scheren der linken Garnele außerhalb des Schärfereiches. Auch die Belichtung ist nicht optimal getroffen. Die weißen Flecken überstrahlen bei der rechten Garnele. Hier hat der Blitz voll getroffen. (technische Mängel). Links sind selbst in den hellen Partien noch Muster erkennbar. Hätte der Fotograf die Aufnahme so gestaltet, dass vor den Köpfchen mehr Platz ist als hinten, hätte das Bild zusätzlich an Wirkung gewonnen. Auch ein tieferer Standort hätte dem Foto gut getan. Ähnliches gilt für den Drachenkopf. Es ist dem Fotografen nicht gelungen, den Fisch wirksam in Szene zu setzen. Auch hier ist der Blitz zu kräftig. Generell sollte man in der Unterwasserfotografie immer mit einer Minuskorrektur arbeiten. Bewährt hat sich dabei, je nach Motiv, -0,7 bis -2. Hierbei muss man experimentieren, um die beste Lösung zu finden. Rote Motive schlucken viel Licht – eine Minuskorrektur ist nicht nötig. Helle Motive erfordern -1 bis -2.



„Skorpionfisch“ von Markus Nothemann

Taucherblatt'1 Unterwasser -Fotowettbewerb

BILDKRITIK VON REIMUND HÜBNER – VISUELLE MEDIEN

Unser Thema: „Im Schwimmbad“

Erstaunlich sind die Ergebnisse des 10 jährigen Simon Kornexl. Er zeigt ein gutes Gespür bei der Bildgestaltung.

Gerade **Bild Nummer 1** ist sehr gut gelungen. Die absteigende Diagonale führt den Blick sofort zum Hauptmotiv. Es steht genau im Schnittpunkt von absteigender zur aufsteigenden Diagonale. Dies hat zur Folge, dass der Blick sofort an dieser aufsteigenden Linie, am Feuerwehrauto fixiert wird, um im nächsten Moment der Leiter zur Plattform zu folgen. Auf diese Weise erhält das Bild eine gewisse Spannung, Dynamik und Tiefe. Das Bild ist ausgewogen und wirkt harmonisch, da 3 Bildelemente die Wirkung bestimmen. (Dunkelblau, Hellblau und Rot). (Kacheln, Fugen und Hauptmotiv).

Bild Nummer 2 wirkt im Gegensatz zu 1 eher langweilig. Das Hauptmotiv ist genau im Mittelpunkt. Wäre es etwas nach links verschoben, hätte es Platz zum Fahren. Dies gilt auch bei der Fotografie von Fischen, die vor



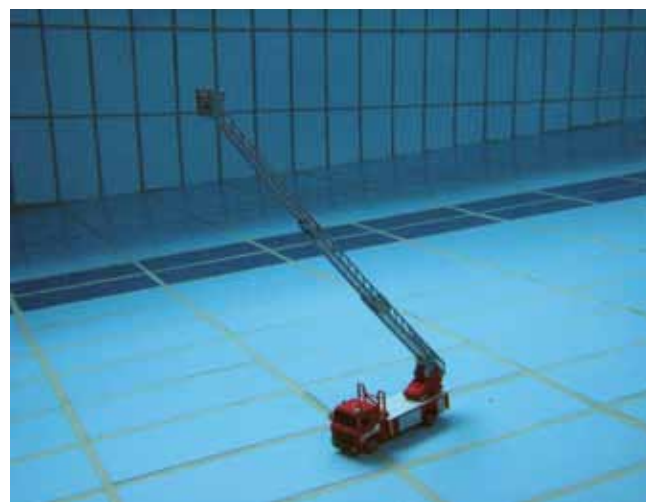
▲ Platz 1: Bild Nr. 1, von Simon Kornexl

dem Kopf immer etwas Platz brauchen. Etwas negativ ist in diesem Fall der schräge Hintergrund, der Horizont ist dabei sehr mittig. Einen geraden Horizont sollte man möglichst nicht durch die Bildmitte legen.

Hier kann man sich an die klassische Dreiteilung halten. Entweder man legt ihn ins obere oder ins untere Drittel. Die Bildwirkung ist dann um ein vielfaches besser. Einfach mal probieren.



▲ Platz 4: Bild Nr. 2



▲ Platz 2: Bild Nr. 3

Bild Nummer 3 ist wieder deutlich besser. In diesem Bild ist der schräg verlaufende Horizont nicht negativ, sondern führt zu einer perspektivischen Darstellung die hier gekonnt eingesetzt ist. In diesem Fall liegt auch der Horizont nicht in der Bildmitte, sondern befindet sich im oberen Drittel.

Die ausgefahrene Leiter leitet den Blick von links oben nach rechts unten zum Hauptmotiv. Leider ist das Hauptmotiv wieder zu nahe an der

Bildmitte. Etwas weiter links platziert und die Aufnahme wäre wieder perfekt. An allen drei Bildern ist auffallend, dass die Schärfe zu wünschen übrig lässt und das Bildrauschen relativ groß ist.

Es wäre aus diesem Grund interessant zu erfahren, mit welcher Kamera fotografiert wurde. Ähnliche Ergebnisse hatte ich bei einem Test mit der DX1G von Sea & Sea.



▲ Platz 3: von Andreas Seubert

Die vorliegende Aufnahme zeigt eine perfekte Belichtung. Trotz geringer Wassertiefe gehe ich davon aus, dass der Fotograf sehr dosiert und gekonnt das Kunstlicht eingesetzt hat. Die bräunlichen Hauttöne des linken Tauchers lassen darauf schließen. Die Aufnahme ist als reines Erinnerungsfoto zu sehen ohne erkennenswerte gestalterische Gesichtspunkte. Gerade im Schwimmbad kann sich der Fotograf kreativ auslassen und kann sogar geschickt Regie führen. Zusammenfassend ergeben sich

einige positive Gesichtspunkte: So ist die Belichtung gelungen, die Schärfe stimmt und die aufsteigenden Luftblasen vor der Maske der Taucherin verdecken nicht ihre Augen. Anzumerken bleibt allerdings, dass in dem Foto keine bewusste Gestaltung erkennbar ist und die Taucherin den Blick frontal zur Kamera wendet. Besser wäre es gewesen, wenn sich die Taucherin dem noch etwas unsicher wirkenden Partner zugewendet hätte. Auf diese Weise hätte das Bild die Szene einer Ausbildungsstunde beschrieben. Es ist immer gut, wenn Bilder Geschichten erzählen.



Foto: Beatrix Schmitt

Zeigt was ihr könnt: Thema für die nächste Ausgabe Makro

Das ist unser Thema zu unserem
UW-Fotowettbewerb

Unter dem Motto – Taucher entdecken und schützen unsere Seen – möchten wir zum Mitmachen animieren.

Teilnehmen kann jeder Fotograf und jede Fotografin. Jeder Teilnehmer kann ein Bild schicken. Digitalfotos oder gescannte Dias sind gleichermaßen zugelassen. Der Teilnehmer verfügt über die vollen Bildrechte und ist mit dem Abdruck im Taucherblatt'1 einverstanden. Die Jury besteht aus Reimund Hübner (Visuelle Medien) und Beatrix Schmitt (Presse).

Das Bild bitte per Mail an presse@bltv-ev.de bis spätestens zum 15. August 2010 schicken. Es sollte mindestens eine Auflösung von 300dpi mit einer Größe von 12x9 cm haben, das entspricht einer Pixelzahl von 1417 x 1063 (gerne auch größer). Unter den Einsendungen werden die besten Bilder im nächsten Taucherblatt'1 veröffentlicht.

Ansprechpartner im bayerischen Landestauchsportverband e.V.



BLTV-Geschäftsstelle: Ilse Klötzer

Haus des Sports, Georg-Brauchle-Ring 93, 80992 München,

Tel. 089/15 70 23 32 (Mo. bis Fr. 8 bis 12 Uhr), Fax 089/1 59 62 57,

E-Mail: geschaeftsstelle@bltv-ev.de, www.bltv-ev.de

Amt	Name	Straße	PLZ	Ort	Telefon privat	Telefon Büro	Fax	E-Mail
Präsident	Dieter Popel	Regensburger Str. 27	93138	Markt Lappersdorf		09 41/888 07	09 41/883 43	praesident@bltv-ev.de
Vizepräsident Schatzmeister	Ferdinand Wüstenhöfer	Josef-Ressel-Weg 1	84478	Waldkraiburg	086 38/872 89 05			schatzmeister@bltv-ev.de
VP-Ausbildung	Klaus Ceppl	Dorfstraße 6	86860	Jengen	082 41/511 5	082 41/5 00 51 90		lehrwesen@bltv-ev.de
Vizepräsident Leistungssport	Klaus Scholz	Alfermannweg 1	93142	Maxhütte-Haidhof	094 71/2 13 18	09 41/44 90 99 01 60/672 87 17		wettkampf@bltv-ev.de
VP-Breitensport	Axel Rimpler	Lindenberger Str. 71b	86807	Buchloe	082 41/86 96	01 72/664 15 66		breitensport@bltv-ev.de
BLTV Ehrenpräsident	Paul Lachenmeir	Löwenzahnweg 30	80935	München	089/3 51 39 35			petra.lachenmeir@gmx.net
SA Presse	Beatrix Schmitt	Schrenkstraße 3	82008	Unterhaching	089/61 1993 81	01 76/24 78 93 92	089/61 1993 81	presse@bltv-ev.de
SA Internet	Walter Lamprecht	Kapellenstraße 21	82223	Eichenau	081 41/35 53 53	01 60/5 81 72 54		webmaster@bltv-ev.de
SA Recht	Ute Popel	Regensburger Str. 27	93138	Markt Lappersdorf		09 41/888 07	09 41/883 43	recht@bltv-ev.de
SA Trainer C	Elmar Popp	Weinbergstraße 23	97456	Holzhausen	097 25/70 85 92	01 74/1 73 39 08		elmarpopp@t-online.de
SA TL	Klaus Ceppl	Dorfstraße 6	86860	Jengen	082 41/511 5	082 41/5 00 51 90		tauchlehrer@bltv-ev.de
SA Medizin	Dr. Andreas Stadler	Pfarrkirchner Str. 4	94166	Stubenberg	085 71/97 27 77			medizin@bltv-ev.de
SA Apnoe	Christine Bühler	Reutlinger Straße 7	87439	Kempten	0831/54 02 95 95	01 71/87 82 76 9		apnoe@bltv-ev.de
SA Finswimming Landestrainer FS/ST SA OT	Klaus Scholz	Alfermannweg 1	93142	Maxhütte-Haidhof	094 71/2 13 18	09 41/44 90 99 01 60/672 87 17	09 41/44 90 00	wettkampf@bltv-ev.de fs-landestrainer@bltv-ev.de ot@bltv-ev.de
Landestrainer UW-Rugby Damen	Bernd Reichhuber	Weltenburger Str. 33	81677	München	089/91 59 85		089/91 59 85	uwr-damen@bltv-ev.de
SA UW-Rugby	Lukas Tadda	Annastraße 1	96050	Bamberg	01 79/7 64 87 87			uwr@bltv-ev.de
UWR-SR-Obmann	Rüdiger Hüls	Bauernfeindstraße 3	80939	München	089/3 23 28 00			ruedigerhuels@web.de
Beauftragte UWH	Tatjana Wilk	Breisacher Straße 8	81667	München	089/44 42 96 24	01 76/24 05 04 77		uw@bltv-ev.de
SA Technical Diving	Lothar Becker	Thalacker 5a	83043	Bad Aibling	080 61/49 57 43	01 71/3 10 76 15	080 61/4 95 77 44	tec@bltv-ev.de
SA Visuelle Medien	Reimund Hübner	Am Thorwengert 30	63897	Miltenberg	093 71/99 42 5		093 71/94 72 95	vm-huebner@bltv-ev.de rh@tauchreisen-huebner.de
SA Umwelt	Dipl. Biologe Peter Niessbeck	Prinzenstraße 43	80639	München	01 72/2 01 03 98	089/1 78 24 22	089/17 56 92	umwelt@bltv-ev.de
Stellv. Umwelt	Uwe Scherner	Obere Bichlstr. 14a	83278	Traunst./Wolkersd.	08 61/9 09 57 28	01 71/6 73 47 42	08 61/9 09 89 43	uwe.schermer@t-online.de
SA Tauchen für Menschen mit Behinderung	Achim Blage	Untere Parkstraße 40a	85540	Haar			089/688 35 64	Hans-joachim.blage@zueblin.de handicap@bltv-ev.de
SA Schulsport	Manfred Schöffel	Alte Pressecker Str. 2	95346	Stadtsteinach	092 25/14 21	092 21/7 64 33		Manfred.schoeffel@gmx.de
Frauenbeauftragte	Petra Lachenmeir	Löwenzahnweg 30	80935	München	089/3 51 39 35		089/3 51 39 35	petra.lachenmeir@gmx.net
Jugendleiter	Ralf Günther	Julius-Kunert-Str. 27	87509	Immenstadt	083 23/98 78 58	01 60/96 40 26 47		jugend@bltv-ev.de
Stellv. Jugendleiterin	Helma Otten-Schied	Riedweg 11	86879	Wiedergeltingen	082 41/91 05 43		082 41/91 05 43	helma.otten-schied@t-online.de
Stellv. Jugendleiter	Christian Pietschmann	Stupfstr. 14	80634	München	089/16 98 68	01 72/6 62 93 40		c.pietschmann@tauchsport-muenchen.de
Stellv. Jugendleiter	Dominik Hirschauer	Erlbachstraße 2c	81249	München	089/8 28 90 26			dominik@tauchsport-muenchen.de